



**Sektionsmitteilungen**

14. Jahrgang, Nr. 27, Oktober 2013

Unter anderem mit folgenden Inhalten:  
Ergebnisse der Jahreshauptversammlung  
Berichte aus den Gruppen  
Skilanglauf im Böhmerwald  
Kindergruppe im Ith  
Wandern in den Dolomiten  
und vieles mehr!

# gut gesichert & perfekt vorbereitet

der outdoorladen | 2x in Paderborn  
Jesuitenmauer 20  
Jesuitenmauer 24

- // BERGANS
- // BLACK DIAMOND
- // FALKE
- // FJÄLL RÄVEN
- // GARMIN
- // GIBBON
- // ICEBREAKER
- // JACK WOLFSKIN
- // MAMMUT
- // MARMOT
- // MEINDL
- // MOUNTAIN EQUIPMENT
- // NORRÖNA
- // OSPREY
- // SCARPA
- // THE NORTH FACE
- // **VAUDE**
- ...etc

**10%**  
**DAV-Rabatt**



der outdoorladen  
Jesuitenmauer 20+24 | Paderborn

Öffnungszeiten | mo-fr 10-19 Uhr  
| sa 10-18 Uhr

fon 05251 / 23 160  
fax 05251 / 21 427

deroutdoorladen.com  
[facebook.com/Outdoorladen](https://www.facebook.com/Outdoorladen)



**Liebe Bergfreundinnen, liebe Bergfreunde,**

ein heisser Sommer geht über in einen sonnigen Herbst. Wir wünschen uns einen goldenen Oktober, den wir zu ausgiebigen Wanderungen nutzen sollten.

Danach kommt dann hoffentlich wieder ein ordentlicher Winter, um auch den winterlichen Sportaktivitäten nachgehen zu können. Am 16. November werden wir wieder unsere traditionelle

**Martiniwanderung**

durchführen. Sie führt uns voraussichtlich wieder zum Germanenhof nach Sandebeck. Näheres findet ihr rechtzeitig in der Tagespresse. Ich freue mich schon jetzt auf eine rege Beteiligung.

Am 26. Juni 2013 haben mich die auf der Mitgliederversammlung anwesenden Mitglieder zum 1. Vorsitzenden unserer Sektion wiedergewählt. Dafür darf ich mich auch auf diesem Wege noch einmal herzlich bedanken. Auch der Posten der Schatzmeisterin ist nun wieder besetzt. Ida Dietsch, Mitglied seit 1969, wurde zur Schatzmeisterin gewählt.

Euch allen wünsche ich eine gute Zeit und ein frisches  
„Berg Heil“

Euer  
Heiner Dietsch



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Inhaltsverzeichnis / Impressum.....	4
Der Vorstand stellt sich vor.....	5
Jahreshauptversammlung 2013.....	6
Skidurchquerung der Albula-Gruppe.....	8
Hans Kammerlander - SevenSecondSummits.....	11
Sportklettern zu Pfingsten in Süd-Frankreich - SOMMER, wir kommen!.....	12
Kleine Sektionstour zum Westfalenhaus .....	16
7 Kids und ein Zwilling.....	20
Verhak doch mal kurz das Seil! – Klettern in Kroatien.....	23
ADLERWEG 3: Von Leutasch nach St Anton am Arlberg.....	26
Sektions-Stammtisch.....	28
Termine 2013 - Auf einen Blick.....	29
Regelmäßige Termine.....	31
Gemütliche Hüttenwanderung im Rosengarten/Dolomiten.....	33
Heimatliche Wanderungen.....	36
Jubeln am Jubi – oder warum Hallenklettern auch sehr schön ist .....	38
Wetteranalyse Sommer 2013.....	43
Skilanglauf an den Moldauquellen im Böhmerwald,8. bis 22. Febr. 2014.....	44
Skilanglauf im Böhmerwald (Sumava) - Februar 2013.....	45
Vorankündigung - Hochtour am Groß Venediger.....	48
Auf dem Berchtesgadener Weg durch die Watzmann Ostwand.....	50
Wichtige Rufnummern.....	53
Hinweise zur Mitgliedschaft.....	54
Aufnahmeantrag.....	55
Materialausleihe.....	57
Ansprechpartner in der Sektion.....	58

*Titelbild: Bergsteigerdenkmal im Val Durance, Frankreich (Foto: Dirk Beeck)*

## Impressum

### **Herausgeber:**

Sektion Paderborn des Deutschen Alpenvereins  
[www.alpenverein-paderborn.de](http://www.alpenverein-paderborn.de)

### **Bürozeiten:**

Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19:00 - 20:00 Uhr

### **Bankverbindung:**

Sparkasse Paderborn-Detmold (BLZ 476 501 30), Konto-Nr. 1019389

### **Redaktion:**

Dirk Beeck, Reinhard Kockmann, Stefan Pföhler  
Im Dörener Feld 2c, 33100 Paderborn,  
[redaktion@alpenverein-paderborn.de](mailto:redaktion@alpenverein-paderborn.de)

### **Druck:**

Böhle Druck Paderborn  
<http://www.boehledruck.de>

## Der Vorstand unserer Sektion stellt sich vor



*Der Sektionsvorstand: Christian Hennig, Ida Dietsch und Heiner Dietsch.*

### **Heiner Dietsch, Erster Vorsitzender**

Heiner Dietsch trat 1964 in den deutschen Alpenverein ein. Seit 1995 ist er Erster Vorsitzender unserer Sektion.

Seine Liebe zu den Bergen erwacht so richtig im Winter. Nach Abschluss des Fachübungsleiterexamens am Rolle Pass im Jahre 1969, begleitete er viel Skifahrer in die Dolomiten und nach Ischgl.

Im Sommer ist das Gebiet des Wilden Kaisers sein Revier. Hierhin fährt er am liebsten mit seiner Frau und seinen vier Enkelkindern. Sein Wunsch: Mitglieder, die sich aktiver im Vereinsleben einbinden.

### **Christian Hennig, Zweiter Vorsitzender**

Christian Hennig ist seit 1999 Mitglied der Sektion Paderborn.

Zunächst hat er sich zusammen mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen an den Aktivitäten der von Ulrich Lenke geleiteten Fami-

liengruppe teilgenommen. Er ist seit 2001 Mitglied im Sektionsvorstand.

Seine Vorlieben im Bergsport sind Wandern, (leichte) Bergtouren und Trekking (zuletzt Kilimanjaro in 2012) sowie Ski Alpin, Tour und Langlauf. In der Sektionsarbeit liegt ihm derzeit insbesondere das Vortragswesen im Rahmen des Stammtischs am Herzen. Besonders gerne würde er auch die Neugründung einer Familiengruppe mit Rat und Tat unterstützen.

### **Ida Dietsch, Schatzmeisterin**

Ida Dietsch ist Mitglied seit 1969. Auch sie steht dem Wintersport sehr nahe. Sie begleitet ihren Mann auf all seinen Fahrten ins Gebirge.

Seit Jahren unterstützt sie den ersten Vorsitzenden bei seiner Arbeit. Nunmehr hat sie die Aufgaben der Schatzmeisterin in die Hände genommen.

## Jahreshauptversammlung 2013

Wiederwahl des Vorstandes, Ida Dietsch ist unsere neue Schatzmeisterin



*46 Mitglieder fanden den Weg zur Jahreshauptversammlung der Sektion.*

Am Mittwoch, 26. Juni 2013 begrüßte Heiner Dietsch 46 Mitglieder zur Jahreshauptversammlung unserer Sektion. Nachdem zunächst der sieben im Jahr 2012 verstorbenen Mitglieder gedacht wurde, berichtete Heiner anschließend über einige wesentliche Entwicklungen im Alpenverein bzw. innerhalb unserer Sektion.

Nachdem Heiner auch den Kassenbericht vorgestellt hatte und Rosemarie Klaffke über die Rechnungsprüfung berichtete, entlasteten die Anwesenden den gesamten Vorstand.

Turnusgemäß musste in diesem Jahr der komplette Vorstand neu gewählt werden. Die Moderation der Wahl übernahm Bernd Nowotzin. Es wurden alle Vorstandsmitglieder in ihrem Amt bestätigt, einzig der Posten der

Schatzmeisterin musste neu besetzt werden. Hier wurde Ida Dietsch einstimmig bei einer Enthaltung gewählt.

Nach der Vorstandswahl berichteten die Gruppenleiter über die Aktivitäten innerhalb der einzelnen Gruppen der Sektion. Zum Schluss ehrten Heiner Dietsch und Dr. Christian Hennig die langjährigen Mitglieder der Sektion. Sie erhielten eine Ehrennadel sowie eine Urkunde.

Heiner Dietsch beendete gegen 21:30 Uhr die Hauptversammlung.

*Dirk Beeck*



*Ida Dietsch, die neue Schatzmeisterin unserer Sektion (Bild oben). Die neue Sektionsfahne wehte vor unserem Vereinshaus (Bild rechts). Heiner Dietsch (Bild unten, rechts) ehrte langjährige Mitglieder.*





*Piz Kesch und Piz Kesch Pitschen von der Keschhütte.*

## **Skidurchquerung der Albula-Gruppe (April 2013)**

Wer für Ostern 2013 hochalpine Skitouren geplant hatte, konnte sich zwar über eine Menge Schnee in bester Hochwinterqualität in allen Gebieten der Alpen freuen, doch war das Wetter auch in fast allen Gebieten sehr unbeständig. So wurde unser ursprünglicher Plan, die Ötztaler Alpen zu durchqueren nach intensiven Studien verschiedenster Wetterberichte am Vorabend der Abreise annulliert und das Gebiet ausgewählt, das beständigeres Wetter erwarten lassen sollte. Die Wahl fiel auf die Albula-Berge im Graubünden, dessen höchste und wohl auch berühmteste Erhebung der formschöne Piz Kesch ist.

Aufgrund des nächtlichen Pulversegens und des perfekten, kalten Wetters starten wir allerdings mit einer Tour in der südlichen Sil-

vretta, um diesen Tag nicht mit einem Hüttenaufstieg zu verschwenden. Stattdessen lassen wir es von Scuol gemütlich mit Seilbahn und Liften bis 2800 m angehen, um uns den Morgen mit einer herrlichen Tiefschneeabfahrt über knapp 400 Hm von der Fuocla die Champatsch Richtung Anfellplatz zu versüßen. Da sich größere Mengen Skitourengeher Richtung Piz Tasna bewegen, entscheiden wir uns spontan, zunächst auf den unverspurten Piz Davo Lais (3027) zu steigen. Es folgt nach dem ersten Gipfelhandschlag eine erneut bemerkenswerte Abfahrt Richtung Heidelberger Hütte, die wir jedoch mit den ersten flachen Hängen abbrechen, um erneut anzufellen und über perfekt geneigte Gletscherhänge nun von Norden auf den am Schlussgrat durchaus alpinen Piz Tasna (3179) zu steigen, der am

frühen Nachmittag dann menschenleer ist. Der Blick auf Ötztaler, Ortler und Silvretta wird genossen, bevor es dann zur langen und anfangs sehr steilen Abfahrt durch Rinnen und Mulden ins Val Urschai geht. Ein herrlicher Fleck Erde, wo wir weder Spuren noch Menschen treffen. Durch das lange Tal gelangen wir zur Straße nach Ardez und mit dem Taxi zurück nach Scuol. Mit 1350 Hm im Aufstieg und 2600 Hm in der Abfahrt ein phantastischer erster Tag.

Der Folgetag, ebenfalls bei Kaiserwetter, dient nach kurzer Fahrt durch das Engadin nach Madulain bei Zuoz dem Aufstieg zur keineswegs überlaufenen und bestens geführten Es-Cha-Hütte (2594m). Aufgrund der mittäglichen Wärme in den Südosthängen verzichten wir auf einen Gipfel und steigen nur aus Trainingsgründen noch bis zum Punkt 2950 auf der Südseite des Piz-Kesch auf. Vielmehr erfreuen wir uns an diesem sonnigen Nachmittag auf der Hüttenterrasse bei Weizenbier an dem wundervollen Blick auf die gegenüberliegende Bernina. Der Folgetag bietet dann einen alpinen Höhepunkt: über die Porta d'Es-Cha erreichen wir rasch dem Porchabella-Gletscher und über diesen das Skidepot des Piz Kesch. Dann geht es über Bänder und Kletterstellen immer wieder recht ausgesetzt zum Kulminationspunkt dieses imposanten Berges auf 3417m. Selbst bei den perfekten Trittschneeverhältnissen ist eine Seilsicherung zu empfehlen. Bohrhaben gibt es für die Sicherung genug. Nach ausführlichem Rundumblick bis zu den Walliser-Alpen genießen wir den Pulverschnee auf dem Gletscher, um dann noch einmal 250 Höhenmeter auf den sogenannten Piz Kesch Pitschen (2992) zu steigen, der dann eine unverspurte direkte Nordabfahrt bis kurz vor die völlig erneuerte und architektonisch sehr gelungene Keschhütte bietet. Das Ende dieses Prachttages genießen wir bei bestem Essen und in ebensolcher Atmosphäre. Der nächste Morgen beginnt mit einer Abfahrt durch das langgezogene und schattige Val



*Abfahrtsfreuden auf dem Vadret da Grialetsch (oben) und der Aufstieg zum Piz Tasna.*

Funtauna bis zur gleichnamigen Alm. Erst dort heißt es, die Felle aufzuziehen und durch nun herrlich besonnte Hänge dem Piz Grialetsch (3131m) aufs Haupt zu steigen. Der Berg gibt sich nach dem Skidepot durch eine steile Rinne und einem beeindruckend überwehteten Grat durchaus alpin und sollte nicht unterschätzt werden. Beim Blick nach unten dominieren die Berge um den Flüela-Pass und die Landschaft Davos, die man am Ende des breiten Dischmatales auch sieht. Wir stechen nach dem Fußabstieg in die perfekten Pulverhänge des Vadret (so



*Auf dem morgendlichen Weg zum Piz Grialetsch.*

heißen hier die Gletscher) da Grialetsch, um dann nach einigen Querungen im auf und ab zur gemütlichen Grialetschhütte zu gelangen. Von hier könnten wir unsere Durchquerung Richtung Flüelapass mit seinen herrlichen Skigipfeln (Schwarz-, Rot- und Weißhorn) fortsetzen. Da uns diese Touren aber alle bekannt sind, entscheiden wir uns am nächsten Morgen trotz Nebels und leichten Schneefalls zum Piz Sarura (3174m) aufzusteigen. Dieser ist nach 3 Stunden und einem leichten Gipfelgrat erreicht. Unsere Zweifel, die lange Abfahrt zurück ins Engadin zu wagen, nimmt uns das Wetter ab: es reißt plötzlich auf und die Abfahrt über die nordseitig geneigten Gletscherhänge wird zu einer wahren Pulverwonne. So geht es lange – bei langsam abnehmender Schneequalität – durch einsame Täler bis zur Talstraße im Engadin dahin, die wir in der Nähe von Susch auf 1400 m erreichen. Erneut also ein beeindruckender Tourentag mit großem Abfahrts-genuss.

Den letzten Tag unseres Aufenthaltes nutzen wir für eine einsame Tour am Rande des Schweizer Nationalparks: von S-Chanf machen wir uns durch die langen (und anfangs leider recht flachen Täler) zur Alp Vaüglia auf, von wir dann herrliche Skihänge erreichen, die uns zum Gipfel des Il Corn (2959 m) leiten. Dieser bietet einerseits tolle Blicke in die nahe Bernina, andererseits eine Übersicht auf unsere Durchquerung. Diese ist unter dem Namen Graubünden-Haute-Route etwas bekannter und beginnt offiziell am Julierpass. Da wir das dortige, ebenfalls sehr zu empfehlende Tourengebiet um die hervorragend geführte Jenatsch-Hütte schon von einem verlängerten Mai-Wochenende kannten, haben wir uns entschlossen, dieses Mal das Herz dieser zu Unrecht unbekanntem Haute Route zu entdecken. Wir wurden nicht enttäuscht und genossen insbesondere die Tatsache, dass die Gegend im Winter (noch) nicht besonders stark frequentiert ist.

*Dr. Stephan Aufenanger.*

## Hans Kammerlander - SevenSecondSummits

Hans Kammerlander schreibt einmal mehr Alpingeschichte: Als Erster schaffte der Südtiroler Extrembergsteiger die zweithöchsten Gipfel aller sieben Kontinente. Meist sind die "kleineren Brüder" der "Seven Summits" jedoch mühsamer zu erreichen und schwerer zu bezwingen als ihre oft nur unwesentlich höheren Nachbarn. Auf seinem Weg zu den "Seven Second Summits" sieht er nicht mehr nur die Berge, sondern auch die Kulturen.

Die Menschen geben den Bergen ein Gesicht. Und die Berge? Sie haben ihm das Staunen gelehrt. Immer wieder. Auf der weiten Welt und zuhause in Südtirol. Als Hans Kammerlander den K2, den zweithöchsten Gipfel der Erde, den schwierigsten Achttausender, den "Berg der Berge" bestieg, reifte dort oben in ihm bereits ein neuer Plan. Er beschloss auf allen sieben Kontinente die jeweils zweithöchsten Gipfel zu besteigen. Doch warum wählt einer dem es nie steil und hoch genug sein könnte, auf einmal nur

die zweithöchsten? Die Erklärung ist einfach.

Fast 300 Bergsteiger auf der Welt haben bisher die Seven Summits geschafft, aber noch nie ist es einem Alpinisten gelungen die jeweils zweithöchsten Gipfel aller Erdteile zu besteigen. Somit hat sich Hans dieses Ziel gesetzt, um dieser Alpinist zu sein.

Dieses vhsForum führen die VHS Schloß Holte-Stuckenbrock mit Unterstützung des Deutschen Alpenvereins - Sektion Paderborn - und der Kreissparkasse Wiedenbrück durch.

Schloß Holte-Stukenbrock  
19701 | Multivisionsschau  
Gymnasium, Aula  
Samstag, 08.03.14  
19:30-21:45 Uhr  
14,00 Euro / erm. 7,00 Euro  
AV-Mitglieder: 10,00 Euro





## Sportklettern zu Pfingsten in Süd-Frankreich - SOMMER, wir kommen!

*Pfingsten im Parc National des Ecrins.*

Wie seit vielen Jahren fahren wir (das sind Tobias, Dirk und Stefan) an Pfingsten dem Sommer entgegen, um die aktuelle Kletter-saison gebührend einzuläuten. Entgegen der ursprünglichen Planung sollte das Ziel nicht "El Chorro", sondern Briançon in den französischen Hautes Alpes sein. Nach einer zwölfstündigen Autofahrt empfing uns Briançon (Durchschnittstemperatur im Mai 25 Grad) mit leichtem Schneefall und durchweg kühlen Temperaturen. Soviel zum Thema "dem Sommer entgegen..." Die Begrüßung durch die Vermieterin ließ die Aussichten auf gutes Wetter nicht steigen, da laut ihrem Wetterbericht die ganze Woche Regen vorhergesagt war.

Am nächsten Tag entschieden wir uns aufgrund des Wetters zu einer Gletscher- bzw. Schneewanderung im nahegelegenen Nationalpark "Parc National des Écrins". Schon vor dem eigentlichen Parkplatz wurden wir von einer freundlichen Schranke an der Weiterfahrt gehindert. Und die Schranke sollte Recht behalten. Aufgrund der unangepas-

ten Kleidung unseres Fortbewegungsmittels, wären wir wohl nicht viel weiter den Berg hinauf gekommen. Also schnell das Auto geparkt und die Wanderschuhe geschnürt. Die erste Kurve hinter der Schranke eröffnete dann auch direkt die Argumente für die Sperrung. Es lag noch mehr als genug Schnee und so setzten wir unseren Aufstieg zu Fuß fort. Bei beharrlichem Schneefall und hin und wieder einer kleineren Lawine, die sich ihren Weg von den Gipfeln bahnte, gingen wir bis zum eigentlichen Parkplatz.

An der dortigen Hütte kühlten wir unseren Körper mit lokalem Bier, ehe wir unseren Weg in Richtung Gletscher fortsetzten. Aufgrund der Schneehöhe und der damit verbundenen fehlenden Ausrüstung, mussten wir jedoch schon vor dem Gletscher umkehren und den Abstieg beginnen. Eine etwas kurze, aber dennoch schöne Wanderung am ersten Tag sollte also ihr Ende finden. Am Abend konnten wir oberhalb unserer Ferienwohnung bei leichtem Sonnenschein und starkem Wind (anders herum wäre es uns



*Tobias während des Vorstiegs in La Carriere.*

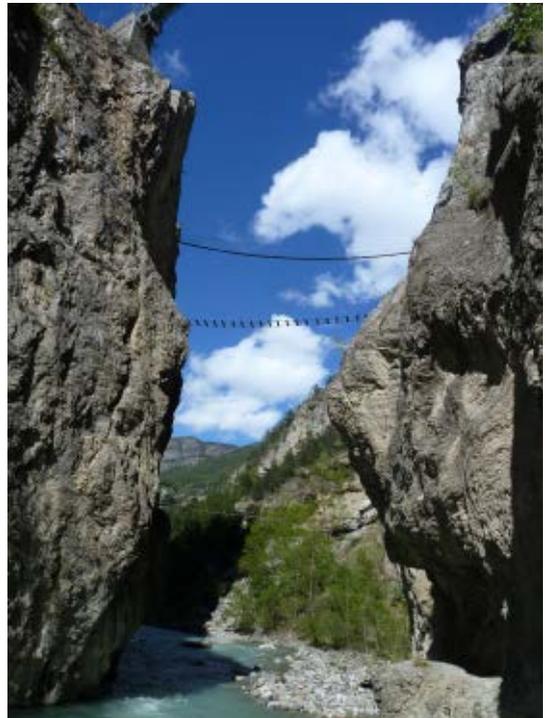
forderte. So querten wir die Durance mehrfach über Seilbrücken und stiegen die gesamte Schlucht an Eisenstiften wieder hinauf zum höchsten Punkt. Hier wurde diese anhand einer 55 Meter langen Brücke in ca. 100 Metern Höhe noch einmal gequert. Und wer bis dahin noch keine Schnappatmung hatte, der hat sie spätestens dort bekommen.

Auch an den nächsten Tagen war uns Petrus (mehr oder weniger) wohl gesonnen. Wir konnten weitere "Routen ziehen" und haben neben Quarzit auch Bekanntschaft (aber keine wirkliche Freundschaft!) mit Konglomerat geschlossen.

Insgesamt können wir auf eine schöne Woche in den französischen Alpen zurück blicken. Und das Petrus es durch-

lieber gewesen) noch die ersten zwei Kletterrouten in für uns ungewohntem Quarzit testen.

Die nächsten drei Tage versprachen zumindest leicht besseres Wetter und so beschlossen wir am zweiten Tag etwas südlich in einem tiefergelegenen Klettergebiet unser Glück zu suchen. Und wir sollten belohnt werden. Bei strahlendem Sonnenschein genossen wir plattige Klettereien in festem Kalk. Die Jacken konnten im Rucksack bleiben und die erste Gesichtsrötung war die Folge eines Top Klettertages. Im Taumel der positiven Gefühle beschlossen wir noch den Klettersteig in der Durance Schlucht zu durchsteigen. Vier Seilbrücken und die Beschreibung "ein Steig für Eisenfresser mit ausgeprägtem Bizeps" hätten eine Warnung sein können. Schon kurz nach dem Einstieg merkten wir, dass die Beschreibung keinesfalls untertrieben war und der Steig unsere volle Aufmerksamkeit



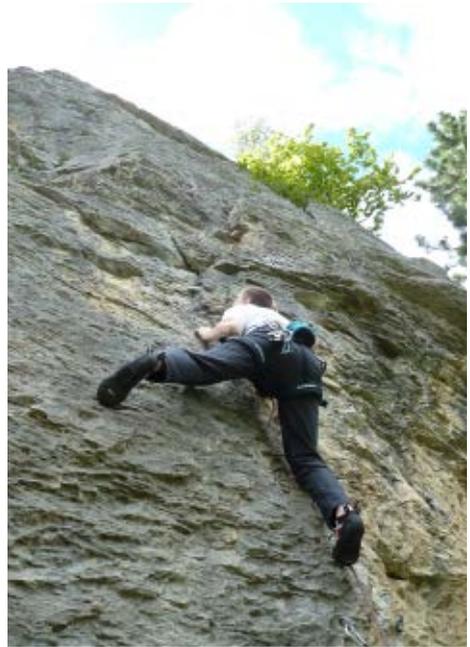
*Der spektakuläre Via Ferrata „Gorge de Durance“.*

aus gut mit uns meinte zeigte sich auch wieder am letzten Tag, an dem wir bei Neuschnee die Rucksäcke ins Auto luden.

Vermutlich wird es im nächsten Jahr wirklich nach "El Choro" in Süd-Spanien gehen - schließlich wollten wir mit unserem Pfingsturlaub ja eigentlich dem Sommer entgegen fahren. Das Klettern in den höher gelegenen



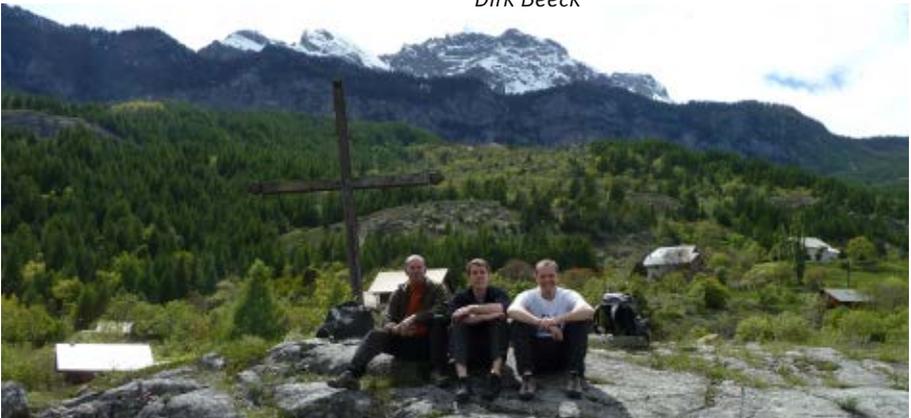
*Stefan in Les Traverses et La Viignette.*



*Dirk im Vorstieg in Le Chambon.*

Gebieten war aber leider kaum möglich, da es dort entweder zu kalt oder zu windig war. - Aber auf der anderen Seite ist ja nicht jeder Mai so widerspenstig wie der Mai 2013. Ihr werdet es erfahren!

*Tobias Hölscher,  
Stefan Pföhler,  
Dirk Beeck*



*Letztlich haben wir den Sommer doch noch gefunden.*

Ab sofort  
bei uns!



TOYOTA

NICHTS IST  
UNMÖGLICH



# DER NEUE AURIS TOURING SPORTS.

**Der erste kompakte Kombi als Hybrid, Benziner oder Diesel.  
Eine Idee, die bewegt.**

Auris Hybrid Touring Sports Life Plus mit stufenlosem Automatikgetriebe, 1,8-l-VVT-i, 73 kW (99 PS), und Elektromotor, 60 kW (82 PS), Systemleistung 100 kW (136 PS)

#### Ausstattungs Highlights:

- Gepäckraumvolumen 530–1.658 Liter
- Rücksitze mit Easy-Flat-Entriegelung im Gepäckraum
- flexibel positionierbares Gepäckraumtrennetz



Kraftvoll. Entspannend.  
Sparsam.

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 3,9/3,9/4,0 l/100 km,  
CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 92 g/km (nach EU-Messverfahren). Abb. zeigt  
Sonderausstattung.

Unser Hauspreis

**22.990 €**



Erfolgreichste  
Marke, Auto Bild  
Qualitätsreport,  
Ausgabe 50/2012

lkemeyer.de

**lkemeyer**  
AUTOHAUS GmbH

Paderborner Str. 55  
33104 Paderborn  
Tel.: 05254-95400 [www.lkemeyer.de](http://www.lkemeyer.de)



*Nach der Bergmesse: Jause auf der Terrasse  
des Westfalenhauses.*

## **Kleine Sektionstour zum Westfalenhaus**

Vom 05. – 09. Juli 2013 machten sich einige Mitglieder der Sektion Paderborn, darunter der erste und zweite Vorsitzende sowie unsere neue Schatzmeisterin, auf zum Westfalenhaus im Sellrain. Gründe gab es genug. Da wäre zum einen unsere 10-jährige Partnerschaft mit der Sektion Münster. Zum anderen sind da noch das 110-jährige Bestehen der Sektion Münster, das 105-jährige Bestehen des Westfalenhauses, das 20-jährige Jubiläum von Ronaldo di Basio als Hüttenwirt des Westfalenhauses und die Einweihung der Kapelle vor dem Westfalenhaus im Jahr 2003.

Nach der Anreise am Freitag und der herzlichen Begrüßung durch unsere Patensektion und den Hüttenwirt starteten

wir am Samstag zu individuellen Bergwanderungen im Sellraingebiet.

Highlight unserer Tour war der Sonntag. Er begann mit einem Berggottesdienst vor der Antoniuskapelle, die vor 10 Jahren von Ernesto di Basio, dem Vater des Hüttenwirtes Rinaldo, errichtet wurde. Unter den zahlreichen Augen der anwesenden Gäste las Prälat Thomas Dornseifer die Hl. Messe. Danach ging es wieder auf unterschiedliche Touren rund um die Hütte.

Einen kleinen Einblick in unsere Erlebnisse während der vier Tage sollen die Bilder auf den folgenden Seiten geben.

*Heiner Dietsch und Christian Hennig*

*Bergschuhe vertragen keine lange Lagerung: Trotz gelöster Sohle bleibt die Stimmung während des Aufstiegs gut (rechts).*

*An der Talstation der Seilbahn zum Westfalenhaus: Die Delegation aus Paderborn mit dem Ehrenvorsitzenden (ganz links) der Sektion Münster (unten).*





Ankunft auf dem Westfalenhaus: Alle Mitglieder der Sektionen Münster und Paderborn bekommen ein Begrüßungsgetränk (links).

Zischgeles (3.004 m) (mitte links).



Bergmesse mit Prälat Thomas Dornseifer: Begrüßung durch Stefan Winter, 1. Vorsitzender Sektion Münster. Messdiener: Heiner Dietsch und Rolf Henrichsen-Schrembs, Ehrenvorsitzender Sektion Münster (rechts).



Zu diesem Anlass hisst auch die Patensektion Paderborn ihre Fahne am Westfalenhaus (links).



Die Sektion Paderborn hat Geschenke mitgebracht: Einen Scheck über 3000,- EUR (links).

Die Münsterhöhe (2.475 m) ist immer wieder ein schöner, schneller Zwischengipfel oberhalb des Westfalenhauses z.B. zwischen Kaffee und Abendessen (rechts).



Touren für unterschiedliche Geschmäcker: Richtung Seeblasskogel, bis der Schnee das Weitergehen ausbremst (unten rechts).

Abstieg vom Winnebacher Weißer Kogel (unten links).





## 7 Kids und ein Zwilling

Voller Erwartung standen am Samstag, den 13. Juli sieben Kinder der Kindergruppe mit ihren Eltern um 10:00 Uhr am Vereinshaus und warteten vor verschlossenem Tor. Warum? Die Erklärung ist ganz einfach: Ich (Bernd) und der Schlüssel fehlten. Ein Trecker hatte mich aufgehalten. Nach meiner Ankunft ging es auch schon gleich los. Naja, fast. Denn erst must noch ein Ausrüstungscheck gemacht und das notwendige Klettermaterial in den bereits schon fast vollen Rucksäcken verstaut werden.

Um 10:30 Uhr (genau im Zeitplan) war es endlich soweit, alle saßen in den Autos und es ging los. Die Fahrt war in beiden Autos sehr lustig. Auf Einzelheiten verzichte ich an dieser Stelle aus Rücksicht auf alle Beteiligten, insbesondere, nachdem was mir aus dem pinkifizierten Auto zu Ohren gekommen ist. Angekommen auf dem Ith-Zeltplatz wurde eine kurze Lagebesprechung abgehalten.

Wo wollen wir eigentlich hin? Wo dürfen/können wir klettern? Nach der Entscheidung übernahm Philipp die Verantwortung, uns zum "Zwilling" (einem Kletterfels) zu führen, wobei er von allen anderen kräftig unterstützt wurde.

Am Fels angekommen, konnten die Kids beim Bau ihrer Selbstsicherung mittels Schlinge und Karabiner ihr Wissen aus dem Training anwenden. So fixierten alle einen Verschlusskarabiner mittels Mastwurf in eine vernähte Bandschlinge (60 cm) und diese dann mittels Ankerstich an der Anseilschlaufe ihres Klettergurtes. In dieser Zeit waren schon die ersten Topropes eingerichtet, so dass es direkt mit dem Klettern losging.

Als Höhepunkt des Tages stand das Picknick auf dem Felskopf des Zwillings mit anschließendem Abseilen an. Aber erst einmal mussten alle und auch die Verpflegung rauf. Also

*Die mutigen Kids der Kindergruppe stellen sich jeder Herausforderung...*



alles Essen & Trinken gemeinsam in die Seilsäcke und dann stiegen die ersten Kids aus den Routen nach oben hin aus. Bevor sie die anderen Kids eigenständig mittels HMS oder MegaJul hochholen konnten, galt es sich selber mit der Selbstsicherung auf dem Felskopf am im Kreis gelegten Fixseil zu sichern.

Oben gab es jedes Mal ein Wow-Effekt. Neben dem tollen Ausblick, der sich hier bietet, beeindruckte dann doch die Höhe des Zwillings mit 20 Metern den einen oder die andere. Ich glaube, dass die Zeit oben auf dem Felskopf ruhig etwas länger hätte sein können, aber leider hatte ich den Eltern versprochen, dass wir um 19:00 Uhr wieder zurück sein werden. Mir war hier schon klar, dass wir das nicht ohne Stress schaffen werden. Gemeinsam mit den Kids und Michi entschieden wir uns keinen Stress machen zu wollen. Nach anschließendem Abseilen mit mittels durch eine Prusik hinter sicherten Tuber oder Ablassen waren alle wieder auf sicherem Boden. Zurück am Campingplatz wunderten Michi und ich uns, wohin alle Kids sind. Nach kurzem Suchen fanden wir





*Eine Stärkung gehört zu jedem richtigen Klettertag. Picknick auf dem Felskopf.*

sie alle hoch oben im Baum. Hier und auf dem Rückweg im Auto entstand der Wunsch, auch einmal im Ith zu übernachten. Wir schauen mal, ob wir das mit den Kindern im nächsten Jahr hinbekommen!

Außerdem muss ich auch noch etwas Tolles berichten! In den Gesprächen mit den anderen Kletterern, die ebenfalls so wie wir am Zwilling kletterten, wurde ich für die Ordentlichkeit, angemessene Lautstärke und die Selbstständigkeit der teilnehmenden Kinder gelobt. Dieses Lob, kann ich nur weitergeben! Ich bin stolz auf meine Truppe!

Nachdem wir dann doch schon um 19:05 Uhr wieder am Vereinshaus waren, blieb uns ausreichend Zeit, das Material zu sortieren und das Trampolin zu nutzen.

*Bernd Nowotzin*





## Verhak doch mal kurz das Seil! – Klettern in Kroatien

Was tun, wenn der Freund gern tauchen geht und ich aber lieber Klettern möchte??? – Ganz einfach, man fährt ans Meer zum Klettern. Kroatien schien uns dafür eine prima Destination und daher entschlossen wir uns, diese Kombination mal über Ostern in Kroatien auszutesten. Wir, das sind aktive Kletterer der Sektionen Paderborn und Bocholt sowie die Tauchschiule des Hochschulsports Münster.

Der Wetterbericht verhieß Grauenhaftes. Oli, Bernd und ich waren mit der Vorstellung nach Kroatien gekommen, lange Routen in Bomben-Kalk zu klettern. Cherin wollte einfach nur irgendwo geil klettern und Ute wollte ein wenig mitklettern. Aber bei Regen??? Und der Regen kam gewaltig, mehrere Tage lang. Die Passagen des Zwischenhochs nutzten wir dann aber optimal und trotzten den

zackigen und widerspenstigen Felsen doch einige schöne Routen ab.

Am ersten Tag entschlossen wir uns, das Gebiet erst einmal gründlich in Augenschein zu nehmen. Daher spazierten wir bei immer wieder einsetzenden Schauern in die wunderschöne Schlucht des Paklenica Nationalparks, sahen uns die gewaltigen Wände auf beiden Seiten an und speicherten schon mal mittels Fernrohr jeden Haken, der in den Felsen blitze.

Der erste Klettertag konnte aufgrund von Nässe auch erst gegen Mittag beginnen, daher entschloss sich Oli noch einige Einweisungen in die Kunst des Mehrseillängen-Steigens zu geben, bevor es danach dann endlich losgehen konnte. Wir kletterten in einer 2er und einer 3er Seilschaft eine vier Seillängen umfassende 4c und alles war fein ... bis zum Abseilen, wo dann leider ein Abseilstand verpasst wurde und sich unsere Klettermannschaft plötzlich auf drei verschiedene Abseilstände aufgeteilt sah. Gekonnt schafften wir es, dass Bernd schließlich allein in der Wand blieb - ohne die Möglichkeit das Seil und somit sich selbst noch irgendwie zu bewegen geschwiege denn abzuseilen. Daher stieg das Rescue-Team Cherin und Oli die Route flink noch einmal herauf und verhalf Bernd zu einem warmen Schlafplatz außerhalb der Wand (nicht ohne dabei das Seil noch einmal zu verkeilen und einen kleinen Zwischenaufstieg einzulegen). Im Dunkeln schließlich setzten wir uns ins Auto und fuhren zu den Appartements froh darüber, dass sich die tauchende Fraktion um das Abendessen gekümmert hatte.

Am nächsten Klettertag trennten sich die Seilschaften auf verschiedene Routen auf. Während Bernd und Cherin in ambitionierteres Gelände vorstießen (Barba Antin, 5a), entschieden wir uns, Oliver Dragojevic zu gehen, einen 150m langen Grad (Schwierigkeit

3), um mal zu testen, ob wir unser Wissen aus den Ausbildungskursen noch in der Aktion abrufen konnten, denn diese Route hatte keine vorpräparierten Sicherungen zu bieten (clean). Für Ute waren es gleich drei Novi an diesem Tag: Der erste Grad, die längste Route und das erste Mal klettern mit Rucksack. Nach dem Grad waren zwei von uns bereits auf dem Cafe- und Entspannungs-Modus eingestellt. Sie ließen sich allerdings motivieren, die 110 m lange Anschlussroute noch zu steigen und so schlossen wir Oprostni mi pape (4a) noch an. In der Route merkte Oli wie blöd es ist, wenn man kurz vor dem Stand steht und das Seil ‚aus‘ ist...

Auch an unserem leider letzten Klettertag trennten sich die Wege der Seilschaften wieder. Die jungen Wilden Cherin und Bernd gingen direkt weiter nach hinten eine der wohl populärsten Routen im Tal an. Die Domzalski, eine steile, stetig anhaltende, 120 Meter lange Plattenkletterer im Schwierigkeitsgrad 6a. Die Beliebtheit der Route



*Cherin & Bernd an einem Stand in der Barba Antin. Laut Bernd nach einer der schönsten Seillängen (oben).*

*Auf dem Weg zum Abseilspektakel (oben rechts).*

*Lichtblicke in Zadarn (rechts).*





*Das Rescju-Team aus Gronau (Cherin & Olli) auf dem Weg zu Bernd (links).*

*Tina, Olli & Ute nach dem Abenteuer in der Zubatec (unten).*



verleitete die beiden zu einem frühen Aufbruch. Die ältere Combo entschloss sich zunächst noch einmal am Meer einen Cafe zu trinken, damit man danach dann in der Sonne klettern kann. Dieser Plan ging auch voll auf und wir haben die meisten Sonnenstunden an diesem Tag gut genutzt. Cherin und Bernd hatte etwas mehr Pech. Sie konnten nur ca. eine Stunde die Sonne am Gipfel und auf dem Abstieg genießen. Unsere heutige Tat sollte in einer laut Führer ‚gut gesicherten‘ 4b bestehen, welche wir (Team Oli, Ute, Tina) einfach mal gar nicht gefunden haben. Dafür wurde als Ausweichziel eine (laut Führer) ebenso gut abgesicherte 4a (Zubatac) angegangen. Gut, dass wir in unserem gesunden Misstrauen die gleichen Sicherungsmittel wie am Vortag mitgenommen haben, denn bis auf einen Stand und vier Haken,

war in der 250m langen Route leider nichts zu finden, manchmal nicht einmal der Routenverlauf. Nach einem fantastischen Stand am Baum, wollte ich dann die nächste Seillänge in Angriff nehmen, doch der Baum ließ mich nicht. Er verkrallte seine kleinen Ästchen in meinem Gurt und nach einem entschiedenen Losrucken war ich dann doch endlich frei – und bar meiner Keile, Friends und der Hälfte meiner Exen, die vorher an der nun abgerissenen Materialschleufe ihren Platz gefunden hatten. Gottseidank regnete der Segen auf den Standplatz nieder, so dass sie nicht verloren waren ... was für ein Schreck!!! Der Kaffee danach wurde an diesem Tag übersprungen, da wir wieder einmal spät in der Zeit waren. Niemand hatte Lust zu kochen, so dass wir den Tag in einem kroatischen Restaurant ausklingen ließen.

Fazit: Wir hatten eine gute Zeit. Im Sommer wäre es uns zu warm gewesen, das Klettergebiet ist super für alle Ansprüche, vom Sportkletterer bis zu jemandem der Ambitionen in alpinen langen Routen sucht. Wir kommen auf jeden Fall noch mal wieder.

*Tina Vögele*

## ADLERWEG 3: Von Leutasch nach St. Anton am Arlberg

### 1. Etappe: Von Leutasch nach Leermoos

In Leutasch im Karwendelhotel ist ab Sa-Mittag Treffen zum Start auf die letzten acht Etappen des Tiroler Adlerwegs. Akklimatisieren auf 1091 m, Wellness, gutes Essen, ordentliches Frühstück; und los geht es am Sonntag um 9.00 Uhr auf die ersten 24 km durch das Gaistal, am Ganghofer Haus, Pestkapelle und Ehrwaldalm vorbei (wir sind im Zugspitzgebiet) zum heutigen Tagesziel Leremoos. Die Sonne verwöhnt uns, die letzten Kilometer über die Mooswiesen zwischen Ehrwald und Leremoos machen aber keinen Spaß mehr; aber nach Duschen und ordentlich Radler und Apfelschorle genießen wir den gemeinsamen Abend.

### 2. Etappe: Von Leermoos nach Nassereith

Da wir am Vortag so fleißig waren, nehmen wir heute die ersten 700 Hm mit der Gondel bis zur Grubigalm (nicht gemogelt!) - Nina aus unserer Gruppe wollte es heute den Berg hoch doch noch etwas sportlicher und gibt Günter auf die Frage, was für einen Lift wir nehmen, die Antwort: "Natürlich Schlepplift!" Wir haben wunderschöne Wege mit Blick auf den tiefdunklen Blindsee. Wir hören die Autos auf dem Fernpass und erreichen Schloss Fernstein. Marillenknödel mit Eis versöhnen uns mit den heutigen Anstrengungen und die Etappe bis Nassereith wird noch geschafft. Betten werden heute neu ausgelost, da nur noch ein Doppelzimmer und zwei Dreibettzimmer zur Verfügung stehen. Die 984 m runter sind heute recht anstrengend gewesen und die 3 km auf Asphalt ins Hotel waren aufs Letzte nur „ätzend“.

### 3. Etappe: Von Nassereith zur Anhalter Hütte

... und so freuen wir uns über das Angebot des Wirtes uns bis zum Streckenbeginn (Waldweg) für den Start unserer 3. Tagestour zu bringen. Über die Hintere Tarrentonalm

geht es bis zur Anhalter Hütte. 1310m hoch - erst schöne Waldwege, mittags Flädlesuppe, und dann mit Gewittergrollen und Blitzen - aber nur etwas Regen, über Schnee- und Geröllfelder. Auf den Almwiesen hoch sehen wir Kuh- und Schafherden. Hoch zum Hinterbergjoch werden die Wege ausgetreten und rutschig. Der Kromsattel war schwierig: wie in der Saugasse wieder etwas runter, Schnee und Geröll, und endlich das Tagesziel: Anhalter Hütte auf 2038m. Wer heute noch nicht genug geklettert hatte, durfte im Leiterbett nach oben.



Steiniger Aufstieg zur Anhalter Hütte.

### 4. Etappe: Von der Anhalter Hütte nach Häselgehr im Lechtal

Die Sonne meint es entlang des Plötzigbach gut mit uns. Vorbei an den Wildpferden, runter nach Bschlabs. Diese älteste Siedlung im

Lechtal hat für uns noch den „Weg der Sinne“ und den „Ort der Stille“ bereit, aber der Rest des Weges (nur runter über feste Forstwege) wird noch lang. Wir erreichen den reißenden Lech und das Quartier in Häselgehr.



*Neu angelegte Umgehung durch Latschen.*

### 5. Etappe: Von Häselgehr nach Steeg (im Lechtal)

Kulturgeschichte in Elbigenalp mit Mathilde, die uns in Originaltracht empfängt - Lüftmalerei, Geierwally, Schnitzerschule..., aber dann wird es bös für die Füße! Nur feste Talwege durch das Lechtal bis nach Steeg (diese Etappe hätten wir gern mit dem Bus gemacht)!



*Hängebrücke über reißenden Fluten.*

### 6. Etappe: Von Steeg zur Stuttgarter Hütte

Das obere Lechtal - idyllisch und weit weg von allem - führt auf sehr schönen Wegen hoch bis zur Stuttgarter Hütte. Tolle Hütte - ganz netter Empfang - super leckeres Bergsteigeressen auf 2310 m. Und hier feiern wir am 13. Juli mit Maria Geburtstag.

### 7. Etappe: Von der Stuttgarter Hütte nach St. Anton am Arlberg

Die Valluga und Trittscharte werden noch vom Schnee beherrscht und so müssen wir den Abstieg nach Zürs nehmen. Für drei von uns ist es zu einfach und zu schnell und so geht's von der Alpe Rauz wieder hoch zur Ulmer Hütte! Und da es in den Füßen immer noch kribbelt, gehen wir wohlgemut noch bis nach St. Anton am Arlberg runter.



*Aufstieg zur Ulmer Hütte.*

### In diesem Jahr – 134 km – 4711 m hoch – 5519 m runter- Es war einfach nur schön!

In drei Jahren je eine Woche quer durch Tirol und Vorarlberg.

Für alle, die Ausdauer haben, etwas Spaß am Klettern, schöne Bergpanoramen lieben, jede Nacht ein anderes Bett nicht verschmähen, den Rucksack gerne packen, das Rauf und Runter schaffen – MACHT EUCH AUF DEN WEG! Peter, Gisela, Günter, Maria und Marianne haben nicht schlapp gemacht...

*Marianne Fahney, Peter Fuest*

## Sektions-Stammtisch

Zum gemütlichen Sektionsstammtisch laden wir alle Mitglieder und Freunde der Sektion Paderborn ein.

**Dieser findet jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr in unserem Vereinshaus im Paderborn, Dörener Feld 2C statt.**

Neben Informationen zu aktuellen Aktionen und Planungen der Sektion und des Hauptvereins werden in der Regel auch Bildvorträge aus den Abteilungen angeboten.

Im Anschluss besteht die Gelegenheit zu gemeinsamen Tourenplanungen und

natürlich auch zu privaten Gesprächen in gemütlicher Runde.

Und damit das Ganze nicht zu trocken abläuft, gibt es auch diverse gekühlte Getränke zu günstigen Preisen.

Die einzelnen Termine für den Sektionsstammtisch sind im Terminplan aufgeführt und werden kurzfristig auch über die örtliche Presse bekannt gegeben.

**In den Schulferien fällt der Stammtisch aus.**

Schaut doch einfach mal wieder rein!

Der Vorstand

## Hinweise für Referentinnen und Referenten

Gesucht werden Bildberichte zu Touren und Aktionen von unseren Abteilungen, wie auch von Einzelpersonen.

Von Interesse sind Berichte aus allen Teilen der Welt, womit auch die heimische Region ausdrücklich eingeschlossen ist.

Das Publikum ist besonders dankbar, wenn es neben einem Eindruck von der Gegend auch praktische Hinweise und Tipps, was auf der Tour besonders empfehlenswert war bzw. was anders gemacht werden sollte, erhält.

**Der Vortrag sollte in der Regel eine Länge von 30 bis 45 Minuten haben.**

Aber auch Kurzbeiträge sind willkommen.

Es stehen sowohl ein Beamer (für den Anschluß an einen PC) wie auch ein Dia-Projektor zur Verfügung.

Also bitte meldet Euch, wenn Ihr etwas zu berichten habt. Die anderen Mitglieder werden es Euch danken. Auch Wünsche und Anregungen nehmen wir gerne entgegen.

Weitere Informationen bei:

**Heiner Dietsch, Tel.: 05251/73387**

**Dr. Christian Hennig, Tel.: 0175/1866569**

## Termine 2013/2014 - Auf einen Blick

### **Do, 24.10 - So, 27.10.13: Outdoorstage im Modehaus Klingenthal**

siehe Anzeigen in diesem Heft, Info: Klingenthal

### **Mi. 30.10.13: Bürozeit und Monatsstammtisch mit Diavortrag**

Themen: Aufstellung des Wander-/Veranstaltungsplans,  
"Ski-Langlauf im Böhmerwald" (Albert Canisius), Ausgabe der Essensmarken für die  
Martiniwanderung

19:00 bzw. 20:00 Uhr im Sektionshaus

Info: Heiner Dietsch/Dr. Christian Hennig

### **Sa. 16.11.13: Martiniwanderung**

Info: Heiner Dietsch

### **Mi. 27.11.13: Bürozeit und Monatsstammtisch mit Diavortrag**

Thema: "Adlerweg - Von Leutasch nach St. Anton am Arlberg" (Peter Fuest)

19:00 bzw. 20:00 Uhr im Sektionshaus

Info: Heiner Dietsch/Dr. Christian Hennig

### **So. 08.12.13.: Grünkohlwanderung an Hellweg und Alme,**

Info: Peter Fuest, Tel.: 02955/7481878

### **Di. 31.12.13: Silvester-Jahresabschlusswanderung,**

Info: Peter Fuest, Tel.: 02955/7481878

### **Mi. 29.01.14: Bürozeit und Monatsstammtisch mit Diavortrag**

Thema: "Watzmann Ostwand" (Stefan Pföhler, Klaus Reuter)

19:00 bzw. 20:00 Uhr im Sektionshaus

Info: Heiner Dietsch/Dr. Christian Hennig

### **Fr. 08. bis Fr. 22. 02. 14: Skilanglauf an den Moldauquellen im Böhmerwald**

Leitung: Peter Dalheimer, Paderborn

Tel. 05251 - 8785664

### **Mi. 26.02.14: Bürozeit und Monatsstammtisch mit Diavortrag**

**19:00 bzw. 20:00 Uhr im Sektionshaus**

Info: Heiner Dietsch/Dr. Christian Hennig

### **Sa. 08.03.14: Multivisionsschau von Hans Kammerlander, SevenSecondSummits,**

19:30 Uhr, VHS Schloß Holte-Stukenbrock

Info: VHS Rietberg, Tel.: 05207/9174-11

### **Mi. 26.03.14: Bürozeit und Monatsstammtisch mit Diavortrag**

19:00 bzw. 20:00 Uhr im Sektionshaus

Info: Heiner Dietsch/Dr. Christian Hennig

**Mi. 30.04.14: Jahreshauptversammlung**

19:30 Uhr im Sektionshaus

Info: Heiner Dietsch/Dr. Christian Hennig

**Treffpunkt für Wanderungen:**

**Zu unseren Wanderungen treffen wir uns in der Regel, - wenn nicht anders angegeben - in Paderborn am Bahnübergang Rosentor vor dem ehemaligen Kino Capitol ("Capitol-Musiktheater")**



*Der Großvenediger. (Quelle: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de))*

## Klettergruppen und Termine

### Kindergruppe I

**Zielgruppe:** 8-11 Jahre

**Trainingszeiten:** Mittwochs von 15:30 - 16:30 Uhr (außer in den Schulferien)

**Kosten:** 25 Euro/Quartal

**Ansprechpartner:** Bernd Nowotzin

**E-mail:** kindergruppe@alpenverein-paderborn.de

### Kindergruppe II

**Zielgruppe:** 11-13 Jahre

**Trainingszeiten:** Mittwochs von 15:30 - 16:30 Uhr (außer in den Schulferien)

**Kosten:** 25 Euro/Quartal

**Ansprechpartner:** Bernd Nowotzin

**E-mail:** kindergruppe@alpenverein-paderborn.de

### Jugendgruppe

**Zielgruppe:** 14- 18 Jahre

**Trainingszeiten:** Montags 18:00 - 19:45 im Vereinshaus & Mittwochs 18:00 - 19:45 Uhr im Ahorn-Sportpark (außer in den Schulferien)

**Ansprechpartner:** Bernd Nowotzin

**E-mail:** jugendgruppe@alpenverein-paderborn.de

### Klettern im DAV-Haus / "Boulderparadies"

- Dienstags: 19:30 - 22:00 Uhr, Bouldern für Jedermann
- Mittwochs: 6:30 - 8:00 Uhr, Frühklettern, 20:00 - 22:00 Uhr, Bouldern für Jedermann
- Donnerstags: 20:30 - 22:30 Uhr, Bouldern für Jedermann

### Klettern im Ahorn-Sportpark

- Dienstags: 19:30 - 21:45 Uhr
- Donnerstags: 19:00 - 21:45 Uhr
- Freitags: 19:00 - 21:45 Uhr
- Sonntags: 16:00 - 18:45 Uhr

#### Voraussetzungen für's Klettern im Ahorn-Sportpark:

- Aktive Mitgliedschaft im Alpenverein
- Gültiger DAV-Kletterschein (Toprope oder Vorstieg)

Kosten: Sektionsmitglieder PB 3 EUR, DAV-Mitglieder anderer Sektionen: 6 EUR, Familien am Sonntag 4 EUR

**Ansprechpartner:** Bernd Nowotzin (E-Mail: klettern@alpenverein-paderborn.de)

## Seniorengruppe

Die Seniorengruppe trifft sich jeweils am ersten Dienstag im Monat, ab 15:00 Uhr in unserem DAV-Heim. Mitunter finden auch kleine Touren mit Besichtigungen statt.

**Ansprechpartner:** Franz-Josef Mertens, Tel.: 05251/4418

## Sport- und Konditionstraining

Neben einem ausgewogenen und abwechslungsreichen Allgmeintraining kommt das Sportspiel - meistens Volleyball - nicht zu kurz.

**Ort/Zeiten:** Treffen jeweils freitags von 19:45 - 22:00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Mastbruch in Schloß-Neuhaus . Das Training findet ganzjährig - außer in den Schulferien - statt.

**Ansprechpartner/Übungsleiter:** Alfred Rotsch, Tel.: 05254/2719



## Gemütliche Hüttenwanderung im Rosengarten/Dolomiten vom 17. bis zum 25.8.2013

Nach langer Vorfreude machen wir (mein Mann und ich und unser Wanderführer Günther Suermann) uns auf den Weg.

Samstag: Die Anreise ist lang und so gönnen wir uns ein gute Nacht im Hotel Vajolet, im Ort Tiers, und starten unsere Wanderung am

Sonntag: Das Auto stellen wir auf dem Parkplatz in St. Zyprian ab. Und los geht's. Bereits nach den ersten Minuten durch den Wald steil bergauf beginne ich zu zweifeln. Was soll daran gemütlich sein?! Sofort steil bergauf, 9 kg auf dem Rücken, ich schwitze! Eine Stunde später sitzt der Rucksack perfekt, ich habe meinen Tritt gefunden. Die Sonne lacht und diese herrliche Natur, einfach schön. Nach 700 hm erreichen wir die Haniker-Schwaige und machen die erste Pause. Die Sonne strahlt, die Brotzeit schmeckt und auch das Bier (..um diese Zeit!). Weiter geht's. Unser Ziel ist die Kölner Hütte. Voller Elan wandern wir noch weitere 500 hm hinauf, das letzte Stück über einen breiten, hässlichen Geröllweg. Die Hütte kommt näher, wenn auch langsam. Und dann

ist es geschafft, das Tagesziel ist erreicht. Wir umarmen uns und gratulieren uns gegenseitig zur geschafften Etappe. (Wer fährt schon mit der Seilbahn hoch!)

**Spruch des Tages: Aller Anfang ist schwer.**

Montag: Am nächsten Morgen sind wir schon um 7.40 Uhr startklar. Wir wandern gut eine Stunde um den Berg herum und haben dann endlich Sonne. Die wärmt. Das tut gut bei nur 3 Grad. Ein paar Murmeltiere sind auch schon unterwegs und mischen sich mit ihren Rufen in das Geläut der Kuhglocken. Sonst hört man nichts. Herrliche Stille. Wir machen eine kurze Pause am Christomas Denkmal und erreichen bei nunmehr 10 Grad die Rotwandhütte. Der Weg führt uns weiter über den Passo di Cigola. Hier oben sehen wir Schafe. Na, die wissen, wo die leckersten Kräuter zu finden sind. Wir erreichen schließlich die Vajolet Hütte (2243 m) und gönnen uns auch etwas Leckeres.

**Spruch des Tages: Der frühe Vogel fängt den Wurm.**



*Wir genießen das Panorama.*

Dienstag: Auch heute gehen wir zeitig los und erreichen nach einer Stunde die Grasleitenpasshütte. 440 hm in einer Stunde, es ist sehr kalt und windig. Ein heißer Tee weckt die Lebensgeister. Aber wir wollen noch höher hinaus. Wir gehen über den Passo di Antermoia und überqueren einige ausgedehnte Schneefelder. Von unten sah das ganz schön gefährlich aus. Aber, wir haben das ohne Probleme geschafft. Hier am Pass ist unser höchster Punkt der Wanderung. Das wird natürlich auf einem Foto festgehalten. Der Abstieg führt durch ein riesiges Tal an einem See entlang zur Antermoia Hütte. Wir sind durchgefroren. Aber nach einer heißen Suppe hält uns nichts mehr in der Hütte. Ich ziehe alles an, was ich dabei habe, sogar Mütze und Handschuhe und dann erklimmen wir den Mantel. Von hier bietet sich uns eine atemberaubende Aussicht auf Sella- und Plattkofelgruppe. Und auch die Sonne kam heraus und dann.... unten aus dem Tal ... ein Hubschrauber. Wir hörten das Geräusch und suchten am Himmel, aber er kam unter uns aus dem Tal den Berg herauf, zu uns hoch, flog neben uns her. WOW!

**Spruch des Tages: Horch, was kommt vom Tal herein.**

Mittwoch: Heute geht es erst einmal bergab über schöne Wiesenwege, 600 m runter. Aber dann auch wieder hoch. Wir wollen zur Plattkofelhütte auf 2298 m. Von weitem sehen wir viele Leute, die sich wie Ameisen am Berg lang schlängeln. Was ist hier denn los?

Wir erreichen die Hütte und ich habe das Gefühl, Libori wurde hierher verlegt. Was für eine Unruhe. Abends wird es zum Glück ruhiger und wir können die wundervolle Gegend genießen.

**Spruch des Tages: Alle haben ein Recht auf Urlaub.**

Donnerstag: Am frühen Morgen brechen wir auf zur Langkofelhütte. Wir nutzen die frühen Morgenstunden, um dem Gegenverkehr zu entgehen. Das klappt auch. Aber gegen Mittag wird es voller. Die Seilbahn vom Sella-Joch/-Pass hat Hunderte auf den Berg gebracht. Der Wanderweg wird bald dreispurig. So ist das, wenn eine Seilbahn und Parkplätze in der Nähe sind. Wir entscheiden uns für die schwierige Variante und klettern unterhalb der Seilbahn zur Demez Hütte hoch. 500 hm in 1,5 Stunden (!). Unterwegs macht uns ein Italiener Platz und entschuldigt sich: „Ich bin langsam, aber ich bin schon 66 Jahre alt“. Darauf kann ich nur antworten, dass unser Wanderführer schon über 70 ist. Darauf der Italiener: „GOD BLESS YOU“ und lässt uns vorbei. Mit diesem Segen erreichen wir die Langkofelhütte und erleben ein wirkliches Schauspiel. Ein Alphornbläser steht auf der Terrasse und bläst eine Melodie, die der Berg als Echo zurückgibt. Wirklich ergreifend!

**Spruch des Tages: Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu sein.**

Freitag: Es herrscht dichter Nebel. Wir verlassen die Hütte bei 6 Grad. Die Pause an der Murmeltierhütte ist wegen des trüben Wetters nur kurz. Ein Murmeltier zeigt sich uns ganz nah, als wollte es uns für die kurze Rast entschädigen. Wir laufen weiter über weiche Wald- und Wiesenwege, die zum großen Gebiet der Seiseralm gehören. Die Berge verstecken sich im Nebel. So sieht es aus wie im Schwarzwald. Aber, es sieht nur so aus. Wir sind in den Alpen, was wir auch bald merken. Zur Tierser Alpl führt ein langer, langer, steiniger Schotterweg. Die Alm ist lange nicht zu

sehen, noch eine Kurve und noch eine, und steil. Aber dann erreichen wir unsere nächste Bleibe. In der Nacht gibt es ein Gewitter und heftigen Dauerregen.

**Spruch des Tages: Schein und Sein.**

Samstag: Endlich ein paar Stunden gemütliches Gehen, kaum rauf und runter. Das ist auch gut so, denn der Boden ist vom Regen ziemlich matschig und glatt. Wir kommen am



*Wir schwitzen im Schnee.*

Schlernhaus vorbei und gehen weiter hinunter zur Sesselschwaige auf 1940 m. Das ist ein idyllisches Fleckchen Erde. So was Schönes! Nach einer Stärkung verlassen wir das Paradies und werden von einem Schwarm bunter Schmetterlinge verabschiedet, so, als wollten sie sagen: Wir haben uns gefreut euch zu sehen, kommt mal wieder! Nun folgt der Prügeleweg, ein Weg mit dicken Schottersteinen und quer verlegten Holzbalken. Sehr schwer zu gehen, aber der Weg hat was Besonderes. Da steckt viel Arbeit drin und er führt uns sicher durch diese Schlucht. Bald sind wir wieder im Wald. Es geht bergauf. Riesige Steine verlangen hohe Tritte und noch mal, und noch mal. Es reicht bald. Wann sind wir endlich an der Tschafonhütte? ...wenn der Wald zu Ende ist ...Ratz fatz – Wald zu Ende – Hütte da – Hurra! Wir sind da. Kaputt. Verschwitzt. Glückliche. ...und werden erwartet von unseren Wanderfreunden Mechthild, Udo, Conny und Franz-Josef. War das eine Überraschung! Ein geselliger Nachmittag stand uns bevor, alle Strapazen waren



*Kurze Pause am Christomas-Denkmal.*



*Dem Himmel ganz nah.*

vergessen.

**Spruch des Tages: Unverhofft kommt oft.**

Sonntag: Rückfahrt

Josef, der Hüttenwirt hat uns mit einem leckeren Frühstück versorgt. Dank der guten Beziehungen unseres Wanderführers gab es sogar ein gekochtes Ei. So machten wir uns gestärkt und sehr zufrieden auf den Rückweg. Beim Abstieg zum Parkplatz liefen wir zu 1. Mal im Regen. So kamen auch die Regensachen einmal zum Einsatz.

**Spruch des Tages: Alles hat ein Ende.**

**- Wiederholung erwünscht -**

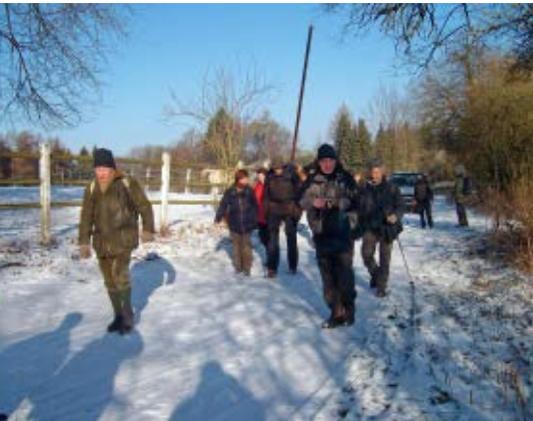
Auf unserer Tour haben wir beeindruckende Kulissen, gigantische Felswände gesehen und eine üppige Natur erlebt. Ihr müsst das selbst erfahren und ihr werdet mir zustimmen: Nur wo man zu Fuß war, ist man wirklich gewesen!

*Anne Eikler*

## Warum ist es daheim so schön...

Weil die Wanderfreunde des DAV Paderborn viele schöne Wanderwege in Nah und Fern kennen.

Unter der Führung von Reinhard Greiner geht es im Februar vom Dahler Weg in Paderborn nach Willebadessen. Zwischenstation zu einer ausgiebigen Mittagspause machen wir im Gasthaus „Zur Linde“ in Herbram. Nach schöner Wanderung auf schneebedeckten Wegen - u.a. über den Eggeweg - erreichen wir Willebadessen, kehren ein zu Kaffee und Kuchen im Hotel „Jägerhof“ und gönnen uns



*Über schneebedeckte Wege Richtung Willebadessen.*

eine Zugfahrt als Rückweg nach Paderborn. Mit Therese und Josef Schumacher geht es im April dieses Jahres vom Almer Schloß um den Almequellteich.

Wenn die Bürener Trainingswanderungen uns um die verschiedenen Ortsteile führen, sieht man unsere Heimat immer wieder aus einer anderen Perspektive.

Unserer Detmolder DAV-Kollegen laden uns immer wieder zu echten Wanderherausforderungen ein. Der Residenzwanderweg ab Berlebeck (57 km) wurde ab 6.00 Uhr in der Früh unter die Füße genommen; und der

Klassiker EGGEWEG (72 km) ist natürlich nur was für Konditionsstarke.

Am 1. Maiwochenende reizt viele von uns die Marathonwanderstrecke am Bürener Wandertag. Auch die 5, 12 und 21 km sind immer wieder schön. Dieses Jahr haben uns die Steinhäuser einen schönen Wandertag gestattet.

Zu Christi Himmelfahrt ging es um den Bilsterberg. Imposant, was der Graf da in die Landschaft gebaut hat für unser liebstes? Fortbewegungsmittel: das Auto. Alfred



*Pause an der Telegraphenstation am Bilster Berg.*

Rotsch war unser Wanderführer, der sich um Bad Driburg gut auskannte.

Dass es in Warburg viel Geschichte zu erzählen gibt, hat uns Hans Reinhard Zeisberger mit einem echten Warburger Fremdenführer nahegebracht; es war endlos schön trotz schlechten Wetters. Vorher waren wir natürlich zu Fuß ca. 14 km von Germete nach Warburg gewandert, wo wir in der Almhütte zu Mittag verwöhnt wurden.

Als fleißiger Wanderer und Turner nimmt uns unser Alfred Rotsch am Fronleichnamstag mit. Die Senne war gesperrt und so ging es

mit Start unterhalb des „Hermanns“ am Sennerand entlang vorbei am ehemaligen Forsthaus Hartröhren, Bilsteinsender und den Erdhügeln des ehemaligen Jagdschlusses Lopshorn. Kaffee und Kuchen im Kreuzkrug hatten wir uns redlich verdient.

Im Sauerland kennt sich Willi Schumacher echt gut aus. Die Tour ist optimal geplant und vorgewandert, und als das Knie nicht so will, kann uns Peter Fuest (nach guter Einweisung) ab Altastenberg über Hoher Knochen, Ohlenbach, Nordenau, Kleines und Großes Bildchen zurück zu Kaffee und Kuchen - was eigentlich immer dazu gehört - führen. Lieber Willi: Die Strecke war ganz ohne Asphalt - so lieben wir unsere Wanderwege.

Im Bürener Land gibt es zwei Nachtwanderungen, die gut gestaltet sind. In den Tag zu gehen, die Sonne aufgehen zu sehen - das macht uns DAV`lern Spaß.

In Bad Wünnenberg geht es nicht nur zur Aabachtalsperre, das hat uns Peter Fuest mit 2 Königswegen, etwas Sintfeldhöhenweg und Aabachtalsperre gezeigt. Es ging nach Fürstenberg - Gut Wohlbedacht - und an der Aabachtalsperre zurück zum selbst gemachten

Kuchen im Bad Wünnenberger Tannenhof - nach 23 km!



*Weser-Radtour: Gruppenfoto an historischem Ort, dem Weserstein.*

Dass wir auch auf dem Rad fit bleiben, dafür hat Josef Wibbe immer gute Strecken im Sinn! Dieses Jahr auf dem Weserradweg von Gieselwerder nach Hann.- Münden.

Auch im Herbst und Winter geht es weiter.... Grenzsteinweg im Ringelsteinerwald - und echt schon Tradition:

- Martiniwanderung,
- Grünkohlwanderung
- und Silvesterwanderung.

Wir laden Euch alle ein, auch im neuen Wanderjahr bei uns zu sein. Neuwanderer und Gäste sind uns herzlich willkommen. Ich kann Euch sagen, dass schon viele große und kleine Wanderideen von den DAV`lern für das neue Jahr für uns entdeckt wurden.

*Text: Marianne Fahney  
Fotos: Reinhard Kockmann*



*Auf dem Sintfeld Höhenweg: Peter Fuest erläutert ein Notfall-Schild.*



## Jubeln am Jubi – oder warum Hallenklettern auch sehr schön ist ...

Seit einigen Jahren fahre ich mit Christoph, einem Bergfreund aus Rosenheim, einmal im Jahr in die Alpen zum Klettern. Bisher haben uns unsere Touren in den Kaiser, zum Watzmann, zum Dachstein sowie ins Wettersteingebirge geführt. Wir haben uns vorgenommen, sog. „alpine Klassiker“ für das Routenbuch abzuhaken.

„Das kann ja schließlich nicht zu schwer sein, wenn die Routen schon vor über 100 Jahren erstbegangen wurden – und das teilweise sogar solo!“ So hatten wir uns also vorgenommen, es den Erstbegehern gleichzutun – auch wenn wir auf die modernen Hilfsmittel und den Seilpartner nicht verzichten wollten.

2010 ging es insbesondere um den Kopftörlgrat im Kaisergebirge, der schon im Jahre 1900 von einem gewissen Herrn Leuchs solo gemacht wurde. Und was der Herr Leuchs so vor weit mehr als 100 Jahren solo geschafft hat, das sollte doch für uns Sportkletterfuzzies nicht allzu schwer sein oder? – Im Inter-

net lasen wir „Die maximalen Schwierigkeiten liegen im oberen dritten bzw. unteren vierten Grad und beschränken sich auf Stellen am 3ten Turm, 6ten Turm und am Gipfelturm.“ Woanders lasen wir noch „Der Kopftörlgrat wird oft in seiner Länge unterschätzt. Die Tour ist sehr lang, der gesamte Höhenunterschied im Aufstieg beträgt 550 m, die Kletterlänge etwa 1400 m. Es stecken nur wenige Haken. Jedoch bieten sich sehr viele natürliche Sicherungsmöglichkeiten.“ – Nun gut, dann nehmen wir uns doch einen ausgedehnten Tag für die Tour, schließlich soll's ja auch Spaß machen.

Und das tat's dann auch. Abgesehen von ein paar Wegfindungsproblemen hatten wir einen schönen Tag, und wir waren um einige Erlebnisse reicher geworden. – Na ja, einmal standen wir vor einem mächtigen Abgrund. Es wäre mir lieb gewesen, wenn wir hier falsch gewesen wären und einen anderen Weg hätten suchen müssen. Aber wie es der Zufall so wollte, waren wir hier völlig richtig! Wir mussten zunächst abseilen und uns

dann zum nächsten Aufschwung wieder rüberhangeln ...! – Da schlich sich bei mir zwangsläufig die Frage ein, ob der Leuchs keine Freunde hatte ...



*Der Kopftörlgrat - ganz schön auf Zack!*

Bestärkt durch diese Tour nahmen wir uns anschließend vor, auch noch andere dieser „alpinen Klassiker“ zu machen.

Ein Jahr später brachen wir zur „Via Classica“ an der legendären Fleischbank im Kaisergebirge auf (Wandhöhe 450 Meter, bis zum Gipfel weitere 250 Meter; UIAA 5). Das einzige, was aber an dieser Route klassisch ist, ist der Name. Die Erstbegehung liegt nur ganze 11 Jahre zurück. Die vorhandene Ausrüstung in der Wand ist üppig, man muss kaum eigene Sicherungen legen. Ach ja, so entspannt kann Klettern dann doch sein. Man hat keine Orientierungsprobleme und muss sich nicht auf

irgendwelche Klemmkeile oder andere Sicherungspunkte verlassen ...

Am Tag drauf machte uns Petrus einen Strich durch unsere „Klassiker-Pläne“: die legendäre Watzmann-Ostwand. Schon vor der Fahrt über den Königssee fing es an zu regnen und es dauerte Stunden, bis der Wasserhahn von oben wieder ausgestellt wurde. Daher mussten wir uns mit einer Wanderung auf das 5. Kind des Watzmanns zufrieden geben.

2012 sollte ein ganz besonderes Jahr werden. Ich wollte endlich „meinen Dachstein“ über den „Steinerweg“ bezwingen (Kletterlänge ca.

1.000 Meter, 850 Höhenmeter, UIAA 5). Natürlich haben wir uns auch dies Mal wieder im Internet informiert: „Als die Steinerbrüder 1909 diesen Weg erstbegingen, war es ein Meilenstein in der Geschichte des Bergsteigens. Die Tour ist sicher eine ganz große Un-



*Schöne Aussicht am Watzmann.*

ternehmung und setzt das Beherrschen des 4ten Grades voraus (das sichere Beherrschen!!!). Wer im unteren Teil schon Probleme hat, sollte lieber umkehren, da die Ausstiegsrisse und der Schluchtüberhang (5-) den schwierigen Teil der Route darstellen.“ Und im regionalen Topo heißt es u.a.: „Die Erstbegeherzeit von 5 Stunden ist auch heute noch eine Herausforderung für jede Seilschaft. Wer für die Wegstrecke Einsteig – Dachgiebel viel mehr als eine Stunde benötigt, dürfte den weiteren konditionellen Anforderungen nicht gewachsen sein.“ Dumm nur, dass die Strecke bis zum Dachgiebel immerhin 8 Seillängen bzw. ca. 400 Klettermeter waren ... - Dumm auch, dass wir uns beim



*Der Dachstein - ganz schön hoch die Wand ...*

Zustieg für die leichte Version ohne Steigeisen entschieden hatten. Und diese Entscheidung hatte uns fast die komplette Begehung

gekostet, da wir uns beim Versuch, Stufen in das Eis zu treten, teilweise unsere Schuhe ruinierten.

Nur aufgrund eines großen Zufalls kamen wir dann aber doch noch zum Einstieg. So konnten wir auch die Erfahrung machen, dass ein 3000-er manchmal ein großes Hindernis für eine Wolke sein kann. Wir haben an dem Tag im Steinerweg regelrecht gefroren, obwohl es rund rum sommerliche Temperaturen hatte. Aber last but not least haben wir es dann doch geschafft. Der Steinerweg war uns gnädig, und wiederum war einer dieser „alpinen Klassiker“ mehr im Sack!

Nun gut, wir waren mit unserer Begehung etwas langsamer als die Gebrüder Steiner. Aber dafür konnten wir wenigstens stolze 8 Stunden einen absolut stabilen Adrenalinspiegel unser Eigen nennen. Und Kurt Ringhofer, der die Tour in der Rekordzeit von einer Stunde geschafft hat, muss ja sowieso total verrückt sein – vermutlich ist er sogar noch ein guter Freund von dem Leuchs aus dem Kopftörlgrat!

In diesem Jahr stand an, eine weitere „offene Rechnung“ zu begleichen. Der Jubiläumsgrat von der Zugspitze zur Alpspitze sollte fallen! Das Internet ließ auch hier Großes vermuten: „Der Jubiläumsgrat gehört zu den spektakulärsten Gratüberschreitungen der Ostalpen. Die über 5 km lange Gratüberschreitung (Klettermeter sind es ca. 8,1 km), die sich vom Gipfel der Zugspitze bis zum Gipfel der Alpspitze zieht, ist eine anspruchsvolle Tour! Ein ständiges Auf und Ab prägt diese Tour, steht man auf einem der Gratgipfel, tut sich schon das nächste zackige Hindernis auf. Nur bei guten Verhältnissen und sicherem Wetter sollte man sich auf diese „Gratwanderung“ einlassen, an der auch Bergsteiger mit sehr guter Kondition und alpiner Erfahrung ganz schön ins Schwitzen kommen. Ist man zügig unterwegs kommt man in der Regel in einem Tag durch.“ Ein gewisser Ferdi-



*Der Jubiläumsgrat zwischen Zugspitze und Alpspitze - großartig!*

Hand Henning schaffte die Tour 1897 erstmalig – bestimmt auch so ein lebensmüder Gefährte von Leuchs & Co.! – Aber da wir uns ja auf die Fahne geschrieben hatten, Klassiker zu sammeln, mussten wir da hin, koste es was es wolle!

Weil wir nirgendwo etwas gelesen haben, dass es auch ein „zu heiß“ geben kann, stiegen wir Anfang August bei 34 Grad (im Schatten – den es aber auf dem Grat nicht gibt ...) ein. Nachdem die erste Hälfte des Jubigrats sehr gut ging, machte sich dann aber mit zunehmender Länge doch bemerkbar, dass ich ohne jegliche Akklimatisation von 1.000 Meter ü. NN auf knapp 3.000 Meter ü. NN. gekommen war. Und die Hitze sowie die Länge der Tour führten dazu, dass ich – auf der Alpspitze angekommen – auch wirklich froh war, dass es auf der Tour jetzt nun nur noch um den Abstieg ging.

Aber warum erzähl' ich Euch das hier alles überhaupt?

Nun ja, „alpine Klassiker“ sind wirklich beeindruckend und spektakulär! – Aber wir können ja auch in Hallen klettern, zwischendurch einen Cappuccino oder ein Bierchen trinken, in aller Gemütlichkeit etwas mit dem Seilpartner quatschen. Wir haben keine Wetersorgen, müssen uns nicht akklimatisieren und der Verlauf der Route wird uns durch die Farben der Griffe vorgegeben. – Das ist doch auch ganz schön oder?!

Über Tag müssen wir uns nicht durch irgendwelche teils halsbrecherischen Zustiege kämpfen, nicht mit Unmengen an Material durch eine Wand quälen und unser Leben der Funktionsfähigkeit des Materials überlassen - oder der eigenen Kompetenz im Umgang mit diesem. Und abends müssen wir nicht ungeduscht und verschwitzt in irgendwelchen Matratzenlagern schlafen, wo wir ohnehin nicht zur Ruhe kommen, weil wiederum irgendjemand schnarcht. Vielmehr geht's nach dem Klettern in die Lieblings-Pizzeria und danach gibt's noch ein Eis auf die Hand. Dazu kommt noch, dass keine Tour

mehr wegen zu schlechten Wetters abgesagt werden muss. Auf der anderen Seite ist aber auch ein Sonnenbrand in der Halle ausgeschlossen.

Warum müssen wir uns das mit den „alpinen Klassikern“ also um Himmels Willen antun??? – Ich werde wohl noch etwas über diese Frage grübeln müssen ... ;-)

Zumindest habe ich aber einen wahnsinnigen Respekt vor der Leistung von Leuchs, Steiner, Henning & Co., die diese Routen

schon vor rund 100 Jahren gegangen sind, und das nur mithilfe der damals vorhandenen Hilfsmitteln, ohne exakte Wettervorhersagen und ohne so einen Quatsch wie Funktionsbekleidung und asymmetrisch geschnittenen Reibungskletterschuhen mit Vorspannung.

In diesem Sinne wünsche ich Euch viel Spaß bei der Planung der nächsten Touren! ;-)

*Dirk Beeck*



*Jetzt nur noch Hallenklettern? - Auf dem Gipfel der "Fleischbank".*

# Wetteranalyse Sommer 2013

## Nach zögerlichem Start – ein schöner Sommer 2013

Der Sommer 2013 (meteorologisch vom 1. Juni bis 31. August) war nach zögerlichem Beginn im Juni dann doch noch ein richtiger Sommer. Nachdem der Juni mit seinem örtlich zum Teil starken Dauerregen, der regional (Sachsen, Thüringen, Süd-Ost Bayern) schwerwiegende Folgen hatte, das Paderborner Land aber nicht so heftig traf, die Regie an den Juli übergab, war endlich Sommer. Der Juli machte seinem Ruf als Sommermonat alle Ehre. Auch der August war trocken und sonnig. Die Landwirte und Gärtner waren insgesamt zufrieden.

Die Durchschnittstemperaturen der drei Sommermonate lagen in Dahl (250 m ü. NN) mit 17,7 Grad (Vorjahr 17,1 Grad), mit 19,6 Grad (Vorjahr 18,4 Grad) in Elsen (110 m ü. NN) über dem langjährigen Mittel (1961-90) in Bad Lippspringe (DWD) von 16,3 Grad. Die Niederschläge betragen insgesamt 165,9 Liter/m $\Delta$  (279,1) in Dahl, in Elsen 154,8 Liter/m $\Delta$  (168,8) und lagen damit weit unter dem langjährigen Mittel von 251,2 Litern. Trotz des schlechten Eindrucks, den der Juni geprägt hatte, schien die Sonne in allen drei Sommermonaten 754,9 Stunden (Vorjahr 704,8), das sind 136,3 Prozent (Vj. 127,7) des Mittels (1961-90). Es gab in Dahl 35 (23) Sommertage und 9 (2) heiße Tage über 30 Grad, in Elsen, bedingt durch die Höhendifferenz, 45 (30) Sommertage und 13 (5) heiße Tage.

Der Juni war mit 15,9 Grad (15,0) in Dahl und 17,7 Grad (16,3) in Elsen etwas wärmer als das Mittel (1961-90) von 15,3 Grad. Auch die Niederschläge lagen in etwa im 30jährigen Mittel von 86,6 Litern, mit 78,8 Litern (90,4) in Dahl und 90,9 Litern (50,2) in Elsen. Der

Juni war damit aber der feuchteste der drei Sommermonate.

Der Juli war noch wärmer als der Juni mit 19,0 Grad (17,2) in Dahl und 21,2 Grad (19,2) in Elsen. Das dreißigjährige Mittel beträgt 16,8 Grad. Die Niederschläge in Dahl mit 46,4 Litern (123,5), in Elsen mit 28,0 Litern (81,8), betragen nur 1/3 des Vorjahres und lagen erheblich unter dem Mittel von 88,6 Litern.

Die Durchschnittstemperaturen betragen im August in Dahl 18,2 Grad (18,9), in Elsen 19,8 Grad (19,6) und lagen auch über dem dreißigjährigen Mittel von 16,7 Grad. Er war relativ trocken im Vergleich zum Durchschnitt von 82,9 Litern, mit 40,7 Litern (65,2) in Dahl und 35,9 Litern (36,0) in Elsen.

Auch der meteorologische Herbst startete mit schönem, spätsommerlichem Eindruck. Schließlich haben wir auch noch kalendari-schen Sommer bis zum 21. September.

Weitere Informationen im Internet:  
[www.klima-owl.de](http://www.klima-owl.de)

*Walter Rentel*



## **Skilanglauf an den Moldauquellen im Böhmerwald, 8. bis 22. Febr. 2014**

Fern von Schnellstraßen- und Großstadtlärm liegt Horská Kvilda, östlich der Moldauquelle auf einer Hochebene, der „Sonnenterrasse“ Sumavas, am Rande des Nationalparks Bayerischer & Böhmer Wald.

Gepflegte doppelgespurte Loipen verlaufen auf ausgewählten Wegen mitten durch verschneite Hochmoorlandschaften, einsame Fichtenwälder und verzauberte Täler.

Die Loipe zur Moldauquelle erreicht stolze 1.300 Höhenmeter.

Die Skifreizeit ist für Anfänger als auch für Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet.

In der ersten Woche gibt es geführte einfache (und kurze) Loipen, die mit LL-Unterricht gekoppelt sind. In der zweiten Woche werden die Loipen dann länger und etwas schwerer.

Beide Wochen der Freizeit können auch einzeln gebucht werden, wenn es nicht anders geht.

In der Ski-Pension Rankl finden wir in Doppelzimmern mit Nasszelle ein gepflegtes Quartier bei Vollpension.

Leitung: Peter Dalheimer, Paderborn  
Tel. 05251 - 8785664

Kosten (ohne Anreise) im 2-Bett/DZ:  
beide Wochen VP 665,- Euro,  
erste Woche VP 370,- Euro

Einzelzimmer auf Anfrage möglich

Anmeldeschluss: Mitte Dezember 2013  
Anmeldeformular bei Peter Dalheimer  
anfordern

## Skilanglauf im Böhmerwald (Sumava) - Februar 2013

Bei herrlichem Winterwetter fuhren wir in den Böhmerwald, gespannt auf die Gruppe, die uns dort erwartet.

Wir kamen in Horská Kvilda am Hotel Rankl bei besten Schneeverhältnissen und strahlendem Wetter an. Der Ort liegt auf 1075 m ü.M.. Das Hotel ist abseits der Ortsmitte, ringsherum eine Weite und tolle Winterlandschaft. Begeistert sahen wir, dass wir direkt am Hotel in die Loipen einsteigen können. Die Gruppe stellte sich am Abend vor. Es waren einige „Anfänger“ dabei. Was sollte das geben?



*Die Gruppe in Kvilda.*

Am nächsten Morgen ging es bei bewölktem Wetter los. Wir hatten drei erfahrene Führer Peter, Detlef und Friedrich für unsere kleine Gruppe. Gegenüber dem Hotel stiegen wir direkt in die Loipe ein. Wir machten einen kurzen Halt für eine Morgenbesinnung, die wir dann täglich wiederholten. Es tut gut an der frischen Luft erst einmal inne zu halten und die Umgebung zu genießen. Wir liefen durch eine schöne verschneite Landschaft.

Nach dem 1. Etappenziel in Slatá Studná teilte sich die Gruppe. Die Anfänger wählten (wie in den folgenden Tagen) einen einfachen Rückweg, unser war etwas länger und steiler. Der erste Eindruck war schon toll.

### **Rundtour Kvilda, Filipova Hut, Horská Kvilda**

Unsere erste Rundtour führte uns nach Kvilda. Dort besichtigten wir eine schöne Kirche und singen davor ein Lied.

Nach mehreren Übungseinheiten am Skihang – es war sehr lustig - ging die Tour über Filipova Hut wieder zurück. Fröhlich kam unsere Gruppe im Hotel an.

### **Nach Rokyta, Modrava, Filipova Hut und zurück.**

Direkt hinterm Hotel konnten wir erneut Abfahren üben. Trotz ungemütlichem Wetter startete die Gruppe dann mittags und wir liefen Richtung Nordwest an einem rauschenden Fluß entlang. Das klare Wasser umspülte die vielen Steine mit den Schneehüten. In Rokyta besuchten wir ein interessantes Museum. Danach liefen wir am Kanal entlang und dann immer wieder auf und ab bis Modrava. Dort hatten wir einen knackigen Aufstieg vor uns.

Über Filipova Hut kamen wir ziemlich erschöpft wieder im Hotel an. Ein Saunabesuch im Hotel rundete einen herrlichen Tag ab.

### **Brenznik**

Es ging in einer frisch gespurten Loipe los, entlang am Modranský potok, der eingebettet im Schnee fließt. Das Wasser ist glasklar, wunderschön die Natur. Es fing an zu schnei-

en. In einem fast zugeschnittenen Unterstand machten wir Pause, stärkten uns, lachten und scherzten gemeinsam. Wir waren nur noch wenige Kilometer von dem 1373 Meter hohen Lusen auf bayerischem Gebiet entfernt. Zurück ging's über den gleichen Weg. Im Hotel konnte, wer wollte eine wohltuenden Massage genießen.

### **Oblik (1225 Meter)**

Mit dem Auto fuhren wir nach Modrava. Die Gruppe lief gemeinsam an dem landschaftlich herrlichen Fluß Roklansky potok entlang. Immer wieder faszinierte der Anblick des Flusses eingebettet im Schnee. Nach einer Pause in einer kleinen Hütte hofften wir auf Sonnenstrahlen. Peter ging mit dem Teil der Gruppe zurück, die keinen Gipfel besteigen wollten. Wir wagten den Aufstieg mit Detlef und Friedrich, Marianne und Hans-Jürgen. Das Wetter war gut angesagt, es würde sicherlich noch aufklaren. Erst ging es einen langen Anstieg gespurt hoch. Dann bogen wir ab in „ungespurtetes Gelände“. Vor uns waren wohl schon zwei Personen auf dem Gipfel gewesen, die haben wir noch kurz gesprochen. Wir folgten einer Wanderspur, die immer steiler wurde. Wir dachten: „ Na das



*Weg zum Obelik.*

was wir jetzt hoch gehen, müssen wir ja auch wieder hinunter fahren und dann in dem Gelände!“

Vom wenig bewachsenen Gipfel hätten wir eine Super-Rundumsicht gehabt. Leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Trotzdem konnten wir eine bizarre Winterlandschaft bewundern. Nun ging es bergab. Bei dem tiefen Schnee, gar nicht so einfach. Wir kamen alle glücklich und unverletzt – trotz einiger spektakulärer Stürze – wieder auf die gespurte Loipe. Hier fuhren wir mit Tempo bergab, es machte uns allen viel Spaß.

### **Zur Moldauquelle und über Bucina und wieder zurück**

Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel fuhren wir los zur Moldauquelle. Es ging auf 1300 m. Die Moldauquelle liegt am Weg, eine kleine sprudelnde Quelle mit klarem Wasser und einer Statue mitten im Schnee. Wir trennten uns. Wer die anspruchsvolle Weiterfahrt nicht mitmachen wollte, fuhr langsam zurück. Wir, Axel und Peter starteten in Richtung Bucina (deutsch Buchwald). Dort konnten wir Relikte des ‚Ei-

sernen Vorhangs‘ alte Grenzposten, Stacheldraht und Signaldrahtanlagen besichtigen. Dies war schon bedrückend.

Eine lange Abfahrt führte uns durch weite Wiesen bei besten Wetterbedingungen. Wir besuchten einen alten deutschen Friedhof. Es war Bilderbuchwetter, die verschneiten Tannen und Bäume, die Wiesen, eine unberührte Natur. Wir glitten durch diese Stille und sind verzaubert von der Natur. Bedrückend waren die in Grenznähe stehenden vielen kahlen Baumstämme in den Natur-

schutzgebieten. Es folgte ein sehr langer Anstieg. Was wir vorher genussvoll abfuhrten, mussten wir jetzt wieder hoch laufen. Es hatte sich gelohnt, ein wunderschöner Tag ging zu Ende. Im Hotel erwartete uns ein leckeres einheimisches Bier und ein deftiges Abendessen.

Eine Woche täglich stundenlang an der frischen Luft in einer wunderschönen Landschaft. Wir hatten immer gute Verhältnisse zum Langlaufen und oft strahlendes Wetter mit einer netten Gruppe, einfach toll. In der Woche erlebten wir sehr viel, jeden Tag eine andere Route. Peter, Detlef und Friedrich sind ortskundig und haben uns sehr gut geführt. Wir, die wir Erfahrung im Ski LL mitbrachten, sind voll auf unsere Kosten

gekommen, die Anfänger haben viel gelernt, waren mit sich zufrieden und fanden die Woche ebenso gelungen.

Im Hotel wurden wir immer gut und reichlich versorgt und so kamen wir gut erholt und glücklich nach Hause.

Unsere erste Tour im Böhmerwald hat uns verzaubert. Wir kommen wieder.

*Elsbeth Stekelenburg und Albert Canisius*



*Lichtung an der Moldauquelle.*

## Vorankündigung

### Hochtour am Großvenediger

Auch Hochtourengeher- und Geherinnen werden älter.

Wer Natur und Alpenpanorama genießen möchte, ohne sich beim Anstieg in luftiger Höhe von jungen Sprintern unter Druck setzen zu lassen, um das Ziel in Rekordzeit zu erreichen, ist herzlich eingeladen zu einer Hochtourenwoche am Großvenediger für 50 bis 60-Jährige.

Der Großvenediger, die „weltalte Majestät“, ist der stark vergletscherte Hauptgipfel der Venedigergruppe in den Hohen Tauern an der Grenze von Osttirol zu Salzburg. Mit einer Höhe von 3657m ü.A. ist er der fünfthöchste Berg in Österreich und der vierthöchste ganz auf österreichischem Gebiet gelegene.



Die Bergtour wird eine ausreichende Akklimatisierung, Venediger-Höhenweg, Klettersteig und Venediger-Besteigung umfassen.

Mit einem Summit Club Bergführer haben wir für diese Tour die 1. oder 2. Septemberwoche 2014 reserviert. Die konkrete Planung beginnt, wenn sich bis Ende November 2013 3-5 Interessenten melden bei :

*Peter Dalheimer, Tel 05251/8785664*

## Outdoor-Tage bei Klingenthal, Paderborn

Vom 24. bis 27. Oktober 2013 weicht das Paderborner Modehaus Klingenthal seine frisch renovierte Sportabteilung ein. Hierzu finden im genannten Zeitraum verschiedenste Aktivitäten statt. Am 24. Oktober wird abends das bekannte BANFF Mountain Film Festival in den Räumlichkeiten gastieren. Interessierte können Karten zu einem Preis von 10 Euro im Modehaus erwerben.

Die darauf folgenden Tage werden u. a. Vorstellungen an einer Kletterwand und von Slacklinern beinhalten. Im Rahmen dieser Aktivitäten wird auch unsere Sektion mit einem Infostand vertreten sein. Ein Besuch lohnt sich also!

 **VAUDE**  
The Spirit of Mountain Sports

 **PRIMALOFT.**

PRÄSENTIEREN

# BANFF MOUNTAIN FILM FESTIVAL WORLD TOUR

DIE FILMTOUR FÜR ALLE  
BERG- UND ABENTEUERFANS

24. OKTOBER · 20 UHR  
KLINGENTHAL SPORT  
EINTRITT 10,- €

VORVERKAUF AB DEM 17.10.13  
BEI KLINGENTHAL SPORT PADERBORN

HIER GEHT'S  
ZUM TRAILER



MIT FREUNDLICHER  
UNTERSTÜTZUNG VON

TOYOTA AUTOHAUS  
 **Ikemeyer**  
AUFKLEBER- & GEMALT

Offizielle Mobilitätspartner

 **DAV**  
Deutscher Alpenverein

 **TOYOTA**

EINE PRODUKTION VON  
MOVING ADVENTURES MEDIEN

  
The Banff Centre  
inspiring creativity

**klingenthal.**  

---

**SPORT**

Paderborn  
Herford



*Auf dem Südgipfel (2.712 Meter).*

## **Auf dem Berchtesgadener Weg durch die Watzmann Ostwand**

Am 15.08. war es soweit, wir brachen auf, Richtung Berchtesgaden. Ziel war der Parkplatz an der Wimbachklamm, welchen wir als Startpunkt für unsere Tour durch die 1.800 Meter hohe Watzmann Ostwand auserkoren hatten. Die Wand stellt aufgrund ihrer enormen Größe – sie wird als höchste Wand der Ostalpen geführt – sehr hohe Ansprüche an Kondition und Orientierungssinn der Begeher. Mit dem Berchtesgadener Weg hatten wir uns die Führe mit der moderates-ten Kletterschwierigkeit vorgenommen (Stellen bis III+), um unsere Konzentration ganz der Orientierung widmen zu können.

Am Parkplatz noch kurz die Ausrüstung sortiert, saßen wir auch schon im Bus nach Schönau am Königssee. Von hier nahmen wir mit einem der vielen Elektroboote Kurs auf St. Bartholomä. Nach obligatorischem

Trompetenspiel und dem Hinweis auf die bereits über 100 Todesfälle in der Ostwand kehrten wir gegen 16:00Uhr beim Wirt von St. Bartholomä ein. (618 m. ü. NN.) Wir waren früh dran, noch waren wenige Ostwand-aspiranten zusehen, doch dies sollte sich noch ändern. Um Sieben Uhr wurde das Ostwandlager aufgesperrt und wir richteten uns auf eine kurze Nacht ein. Im Anschluss machten wir uns auf den Weg zur Eiskapelle. Völlig überwältigt von der Dimension der Wand gingen wir hier noch mal die Tour durch und stellten letzte Überlegungen zum Routenverlauf an. Wieder zurück im Ostwandlager wurden noch die Wasservorräte gefüllt und dann ging es ins Bett.

Nach einer kurzen und wenig erholsamen Nacht machten wir uns um 4:00 Uhr wieder auf zur Eiskapelle. Im Schein der Stirnlam-

pen stiegen wir auf bis auf den begrünten Sporn links des Schuttfeldes der Eiskapelle. Hier legten wir ein kleines Frühstück ein. Mit Beginn der Dämmerung ging es weiter durch Rinnen und über teils feuchte Platten bis wir gegen 06.15 Uhr das Schuttkar erreichten.

Wir nutzten die Gelegenheit noch mal die Wasservorräte aufzufüllen und durchqueren das Kar Richtung 1. Sporn. Hier richteten wir uns erst mal für's 2. Frühstück ein. Anschließend folgten wir weiter der großen Rinne Richtung Wasserfallplatte. Dies sollte die erste Schlüsselstelle sein und auch wir überlegten hier unser Seil einzusetzen. Wir waren uns aber schnell einig, dass wir wohl schon schwerere Stellen hinter uns hatten und so ging es mit Seil im Rucksack über die 80 m Platte. Weiter ging es durch Rinnen und über Schrofenhänge zur Gipfel-

schlucht. Hier füllten wir ein letztes Mal die Wasserbeutel und stiegen auf zur Biwakschachtel, wo wir eine längere Pause einlegten. Die Belastung des Aufstiegs war bereits deutlich zu spüren. Eineinhalb Stunden später erreichten wir durch die Ausstiegskamine und über das 8 m Wandl den Gipfel der Südspitze auf 2.712 m.

Da das Wetter nach wie vor phantastisch war und wir super im Zeitplan lagen beschlossen wir noch die Überschreitung der Watzmanngipfel in Angriff zu nehmen. Der Weg von der Südspitze über Mittelspitze zum Hocheck bot beeindruckende Tiefblicke sowohl ins Wimbachtal, als auch zum Königssee. Immer wieder mussten wir Kletterern ausweichen, welche in der anderen Richtung unterwegs waren. Alles in allem jedoch eine schöne und teilweise recht ausgesetzte Kletterei.



*Die Biwakschachtel (oben) sowie Klaus an einer der zahlreichen Steilstufen in der Ostwand (rechts).*





Der Abstieg vom Hocheck zum Watzmannhaus über Schutt und Geröll war noch mal eine große Belastung für unsere mittlerweile eh schon weichen Knie. Hier stärkten wir uns mit einem Radler und einer Suppe. Eine halbe Stunde später machten wir uns an den Abstieg über die Stubenalm zum Wimbachparkplatz. Die Stärkung auf dem Watzmannhaus zeigt ihre Wirkung, denn nach 2 Stunden hatten wir bereits die 1.250 hm Abstieg hinter uns gebracht.

Nach insgesamt 15 Stunden von St. Bartholomä bis zurück zum Parkplatz ging es zum Campingplatz Alweglehn, wo wir nach einer ausgiebigen Dusche die Tour bei Steak und Weizenbier ausklingen ließen.

*Klaus Reuter und Stefan Pföhler*

*Blick über den Watzmanngrat (links) und der Abstieg vom Hocheck in Richtung des Watzmannhauses (unten).*



# Alpines Notsignal

Hör- oder sichtbares Zeichen bzw. Rufen;

- Sechs Mal innerhalb einer Minute
- Signal jeweils nach einer Minute wiederholen
- Antwortzeichen erfolgt drei Mal pro Minute

## Alpine Auskunft:

- ☎ DAV: 0049 (0)89-29 49 40
- ☎ OeAV: 0043 (0) 512-58 78 28
- ☎ AVS: 0039 0471-99 99 55
- ☎ OHM: 0033 (0) 450-53 22 08

## Alpiner Wetterbericht:

- ☎ Gesamter Alpenraum (Abruf):  
0049 (0)89-29 50 70
- ☎ Persönliche Beratung:  
0043 (0) 512-29 16 00
- ☎ Südtirol: 0039-0471-27 11 77
- ☎ Schweiz:  
in der Schweiz vom Handy: 162  
aus dem Ausland: 0041-848-800 162
- ☎ Frankreich: 0033 (0)892-680 274

## ASS Versicherungsschutz:

- ☎ Notruf: 0049 (0)89-306 570 91

## Bergrettung:

- ☎ Europaweit über Mobilfunk: 112
- ☎ Bayern (Leitstelle): 112
- ☎ Österreich: aus dem Inland: 140  
aus dem Ausland: 0043 512
- ☎ Schweiz: aus der Schweiz: 14 14  
im Kanton Wallis: 144  
aus dem Ausland: 0041 333-333-333
- ☎ Italien: 118
- ☎ Slowenien: 112
- ☎ Frankreich: zentraler Notruf: 15  
Chamonix: 0033 450-53 16 89

**Lawinenlagebericht:** ☺: pers. Beratung,  
☎: Ansage, ☎: Faxabruf)

## Deutschland:

- Bayern: ☎: 089-92 14 12 10

## Österreich:

- Tirol: ☺: 0043-512-581 839  
aus D: ☎: 0043-512-581  
aus AU: ☎: 839 503 bzw. 0800-800 503 \*  
☎: 0043-512-58 09 15
- Vorarlberg: ☺: 0043-5574-511  
☎: 0043-5574-201-1588
- Salzburg: ☺: 0043-662-8042-2170
- Oberösterreich: ☎: 0800-50 15 88 \*
- Kärnten: ☺: 0043-664-620 22 29  
☎: 0043-50536-1588
- Steiermark: ☺: 0043-316-24 22 00  
☎: 0800-31 15 88 \*, ☎: 0043-316-24 23 00

## Schweiz:

- aus dem Inland: ☺: 081-417-01 11,  
☎: 187, ☎: 0900-59 20 21
- aus dem Ausland:  
☺: 0041-81-417-0111, ☎: 0041-848-800 187

## Italien/Südtirol:

- ☺: 0039-0471-414 740,  
☎: 0039-0471-414 740,  
☎: 0039-0471-270 555/-271 177

## Frankreich:

- ☎ aus dem Inland: 08-3668 10 20
- ☎ aus dem Ausland: 0033-8926 81020

\*: nicht v. Ausl. u. mit deutschen Handys!

**Alle Angaben ohne Gewähr, bitte zur Sicherheit jeweils prüfen!**

[http://www.alpenverein.de/dav-services/alpine-auskunft/alpine-telefonnummern\\_aid\\_10705.html](http://www.alpenverein.de/dav-services/alpine-auskunft/alpine-telefonnummern_aid_10705.html)



Mitgliederkategorie	Jahresbeitrag	Aufnahmegebühr
<b>Vollbeitrag (A-Mitglied)</b> Erwachsene ab 25 Jahren, die keiner anderen Beitragsgruppe zugeordnet sind.	<b>50 Euro</b>	<b>20 Euro</b>
<b>Ermäßigter Beitrag (B-Mitglied)</b> Ehe- / Lebenspartner(in) eines Mitglieds mit Vollbeitrag in der Sektion Paderborn (gemeinsame Adresse und einheitliche Bankverbindung!). Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag).	<b>25 Euro</b>	<b>15 Euro</b>
<b>Gastbeitrag (C-Mitglied)</b> Mitglieder einer anderen Sektion, die dort eine bestehende A- oder B-Mitgliedschaft haben.	<b>25 Euro</b>	-
<b>Junior (D-Mitglied)</b> 18 - 24 Jahre	<b>25 Euro</b>	<b>10 Euro</b>
<b>K/J – Kind/Jugendlicher als Einzelmitglied</b> 0 - 17 Jahre	<b>12,50 Euro</b>	-
<b>Familienbeitrag</b> Beide Ehe-/Lebenspartner (A-Mitglied + B-Mitglied) zuzüglich 2,50 je Kind (bis 17 Jahre). Für Kinder im Familienverbund keine Aufnahmegebühr.	<b>75 Euro</b> <b>+ 2,50 Euro/Kind</b>	<b>35 Euro</b>

**Bitte beachten:**

Keine Barzahlung — nur Einzugsermächtigung möglich. Bankgebühren bei Lastschrift-rückgabe müssen mit 5 Euro berechnet werden.

Stichtag für die Einstufung ist das Alter am 01. Januar des Beitragsjahres. Die Umstufung bei Überschreiten einer Altersschwelle erfolgt zu Beginn des Folgejahres. Bei Vereinsbeitritt ab dem **01. September** halbiert sich der Beitrag für das laufende Jahr.

**Kündigung:**

Eine Kündigung der Mitgliedschaft ist nur zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Sie wird nur wirksam, wenn Sie bis zum 30. September des laufenden Jahres in der Geschäftsstelle eingegangen ist!

**Anschrift / Bankverbindung:**

**Bitte melden Sie jede Änderung ihrer Adresse oder Bankverbindung sofort an die Geschäftsstelle der Sektion Paderborn. Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung unseres Sektionsheftes und der DAV-Zeitschrift Panorama. Ein Beitragseinzug, der wegen einer falschen oder nicht bekannten Kontonummer nicht durchgeführt werden kann, verursacht unserer Sektion hohe Kosten und zusätzliche Arbeit.**

# Aufnahmeantrag (Bitte in Druckschrift ausfüllen)

Für den Versand im Fensterkuvert  
hier die Adresse der gewünschten  
Sektion eintragen.

An die Sektion

**Paderborn**

des Deutschen Alpenvereins e. V.

**Heinrich-Lücking-Straße 33**

**D-33098 Paderborn**

## Hauptantragsteller

Name	Vorname
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)
Straße/Hausnummer	
PLZ/Wohnort	
Telefon	Mobil
E-Mail	
Ort, Datum	
Unterschrift (Bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)	

**Hinweise zur Mitgliedschaft:** Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt der Antragsteller, dass er die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

### Mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name des Partners	Vorname des Partner	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	Telefon des Partners	
Ort, Datum	Unterschrift des Partners	

### Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Ort, Datum	Unterschrift der/des gesetzlichen Vertreter/s	

### Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
------	---------	-----------------

### Diese Familienmitglieder sind bereits in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

## Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungs-Systemen Ihrer Sektion und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung Ihrer Sektion, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Beauftragten Ihrer Sektion bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengeheimnis, gemäß § 5 BDSG, verpflichtet.

Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion / oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

**Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist.**

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners

## Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnr. (wird von der Sektion ausgefüllt)

Vorname und Name Kontoinhaber

### SEPA-Lastschriftverfahren

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion

### Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

widerrüflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

Name des Kreditinstitutes

Name des Kreditinstitutes

BIC

Kontonummer

Bankleitzahl

IBAN

DE

Ort, Datum

Unterschrift (Bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)

*Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.*

## Wichtiger Hinweis

Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen. Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragsinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

### Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer	in die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am	Stammdatenerfassungsbeleg versandt am	



# Materialausleihe

Die Sektion Paderborn hält für ihre Mitglieder einige Ausrüstungsgegenstände zur Ausleihe bereit. Derzeit im Ausleihbestand sind folgende Gegenstände:

- **Sitzgurte (8),**
- **Helme (8),**
- **Klettersteigbremsen (8),**
- **Steigeisen (6),**
- **Eispickel (2)**
- **Lawenpiepser (4),**
- **Schaufel und Sonde (4).**

Wegen der begrenzten Anzahl der Gegenstände wird eine frühzeitige Reservierung empfohlen.

Die Ausleihe von Büchern ist kostenfrei. Für Ausrüstungsgegenstände wird zur Zeit pro Gegenstand ein Kostenbeitrag von **5 Euro pro Woche** erhoben, der zur Beschaffung neuer Ausrüstung verwendet wird. Bei Verleih von Klettersteigbremse und Klettergurt gibt es kostenfrei einen Helm dazu. Die Sektionsjugend (bis 17 Jahre) erhält 50 % Rabatt.

Kursleiter, die im Rahmen einer Sektionsveranstaltung ausleihen, haben prinzipiell Vorrang vor allen anderen Sektionsmitgliedern.

**Reservierung, Ausgabe und Rückgabe erfolgt in der Regel mittwochs abends (ab 20:30 Uhr) in unserem DAV-Haus:**

**Im Dörener Feld 2c  
33100 Paderborn  
Tel.:05251/57665  
mail@alpenverein-paderborn.de**

## **Verbindliche Regeln für das Entleihen:**

- Bei Verlust oder Beschädigung der entliehenen Artikel muss der Wiederbeschaffungswert ersetzt werden.
- Verspätete Rückgabe kann anderen Mitgliedern die Tour verderben, bitte daher den vereinbarten Rückgabetermin unbedingt einhalten.
- Mängel und Beschädigungen sind bei Rückgabe unbedingt zu melden.

## **Für sicherheitsrelevante Gegenstände ist Folgendes zu beachten:**

- Die Nutzung der ausgeliehenen Geräte erfolgt eigenverantwortlich. Die Nutzer müssen vom sachgerechten Gebrauch des Gerätes Kenntnis haben.
- Vor jedem Gebrauch ist ein Sicherheitscheck selbstständig durchzuführen. Bei Minderjährigen ist der Sicherheitscheck von einer erwachsenen Begleitperson zu übernehmen.
- Eine Haftung für Schäden, die bei der Benutzung der ausgeliehenen Geräte entstehen, ist auf die vom DAV abgeschlossenen Versicherungen begrenzt.
- Bei festgestellten Mängeln dürfen sicherheitsrelevante Geräte nicht verwendet werden.
- Mögliche Schäden am Material sind unverzüglich mitzuteilen. Erforderliche Ersatzbeschaffung geht dann zu Lasten des Nutzers, wenn erkennbar ist, dass eine mutwillige Beschädigung vorliegt.

<b>DAV-Haus</b>	Im Dörener Feld 2c, 33100 Paderborn mail@alpenverein-paderborn.de www.alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05251/57665 Fax: 05251/892201
<b>1. Vorsitzender</b>	Heiner Dietsch (Geschäftsstelle) heiner.dietsch@stb-dietsch.de Heinrich-Lücking-Straße 33 33098 Paderborn	Tel.: 05251/73387 Tel.: 0170/9159358
<b>2. Vorsitzender</b>	Dr. Christian Hennig christian.hennig@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 0175/1866569
<b>Schatzmeister</b>	Ida Dietsch ida.dietsch@stb-dietsch.de	Tel.: 05251/73387
<b>Schriftführer</b>	Dirk Beeck dirk.beeck@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05254/9477823
<b>Beirat</b>	1. Beisitzer: Martina Vögele 2. Beisitzer: Franz-Josef Mertens	Tel.: 0160/7547467 Tel.: 05251/4418
<b>Wanderwart</b>	Peter Fuest wandern@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 02955/7481878 Tel.: 0170/3437036
<b>Kletterwart</b>	Bernd Nowotzin klettern@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 0175/5577578
<b>Seniorenwart</b>	Franz-Josef Mertens	Tel.: 05251/4418
<b>Ausbildung; Umwelt und Naturschutz</b>	Georg Schwägerl ausbildung@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 0162/9248363
<b>Jugendwart und Hauswart</b>	Stefan Pfoehler stefan.pfoehler@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 0176/32960038

## Redaktionsschluss für das Sektionsheft 1/2014:

Bitte alle Berichte, Änderungen, Hinweise usw. für die kommende Ausgabe bis **spätestens zum 31. Januar 2014** an [redaktion@alpenverein-paderborn.de](mailto:redaktion@alpenverein-paderborn.de) senden!



Ein Geschäft,  
das nicht nur  
**anzieht**,  
sondern auch  
**ausrüstet**.

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo-Fr 9.30 Uhr -19.00 Uhr  
Sa 10.00 Uhr -16.00 Uhr



**Compass**

FREIZEIT- UND  
TREKKINGMODE

BEKLEIDUNG

Fjäll Räven  
Mammut  
Jack Wolfskin  
Vaude  
Bergans  
Patagonia  
The North Face  
Odlo  
Icebreaker

SCHUHE/STRÜMPFE

Meindl  
Lowa  
Hanwag  
Keen  
Teva  
Merrell  
Timberland  
Falke

RUCKSÄCKE/SCHLAFSÄCKE

Deuter  
Tatonka  
Lowe Alpine  
Jack Wolfskin  
Ajungilak  
Thermarest  
Exped

Bahnhofstraße 14, 33142 Büren

[www.compass-bueren.de](http://www.compass-bueren.de), Tel. 02951-936818



**INFOPOST**  
Ein Service der Deutschen Post